



F. R. S.  
08

## Halligschatten

Von Hans Friedr. Mund

Else Steen schüttelte hartnäckig den Kopf und sah den langen Halligbauer stehen an.  
„Komm in drei Tagen wieder, Nies, dann ist mein Vater hier, dann können wir alles besprechen.“

Der andere blickte vor sich hin. „Ist 'ne lange Weile, drei Tage. Wer weiß, ob dann nicht schon Esogang ist, — du kennst doch das Watt!“

Das Mädchen lächelte froh. „Wird keinen Trost geben, Nies, ich weiß es bestimmt. Aber du mußt zurück, es wird Zeit, und der Nebel kommt mit der Flut.“

Der junge Bauer sah unruhig über die endlose graue Weite, die sich vom Rand der Hallig bis tief unter die Ferne reichte. Dann lachte er wie verlegen über sich selbst. „Hab' keinen rechten Mut, Else, — ist lo' sonderbar, wie die Angst über einen kommen kann. Das ist, selbst ich dich lieb hat.“

Das Mädchen wiegte feste den Kopf. „In drei Tagen kommst du zu Vater!“ Sie brängte sich plötzlich in ihn wie in wunderlicher Angst; „aber jetzt geh', es wird Zeit, du!“

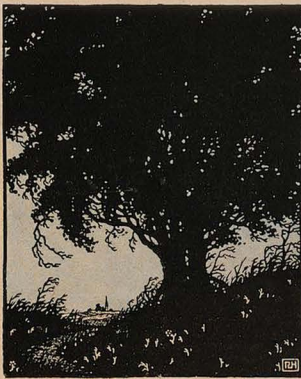
Aber dem grünen Rand der Enslie breitete sich das Watt aus, braun und endlos. Der Wellrand fuhr höflich vom Meer, das fern unter der Kümmung lauerte, er zauselte in Else Steens Haar und schlang dem Burstein ein paar lange Giraschen über die Stirn.  
„Siehst du, — ich halt dich fest, du,“ lachte das Mädchen, — „ich denk an dich, wo du auch bist, Nies Broders. Dann wird das Watt fer' vor dir, sagen die Leute, dann bist du wege!“

Der junge Bauer versuchte zu lachen, wiegelte den Kopf und sah dankbar in die großen grauen Augen, mit denen kein Mädchen ihn anblickte. Dann schlang er den langen Arm um ihren Hals, küßte sie und flappte langsam zum Rand.

Der Schluß glänzte gelb und fest unter der Sonnenhitze. Der Himmel war grenzblau, und die Luft lag wie flimmernde Bänder weit über der braunen Enslie. Mitunter wurde der Boden weiß und schwammig, dann sank Nies Broders bis zu den Knöcheln ein, flappte schwer und ruderbe mit den Armen, als könnte das ihm helfen. Ein paar Lachen kamen, mit gerisselten Blaufläden, die auslachen, als hätten die Unterirdischen mit zierlichen Flügelchen den Boden gefurcht.

Der junge Bauer sah sich noch einmal um. Aber der alte Hallig lag ein Dunst, als hätte jemand einen braunen Schleier um sie herumgelegt, aber ganz dünn und zierlich, so daß man kaum den Anfang und das Ende sehen konnte. Der alte Ziehbrunnen, der so dicht am Rande stand, daß man ihn weithin klar über das Land sehen konnte, ragte unendlich aus der wiegenden Flut.

Drei Tage! Nies Broders schüttelte erzürnt den Kopf. Er war ratlos geworden, als die anderen, die die Tage nahmen, wie Gott sie ihnen schenkte, gleichförmig und ewig. Er war Jahre draußen gewesen, hatte gelernt zu forbern und auf sich selbst zu pochen, und hatte doch die ganze Zeit seine Liebe zu Else Steen wie eine tiefe Hoffnung getragen, wie etwas Gewolltes, das kommen mußte, wenn er heimkehrte. Und wenn die anderen zu ihren Mädchen in der Stadt gingen, zu den kleinen, zierlichen mit den bunten Hüten und den langen Äugen, hatte der Halligbauer daheim geistert und hatte geredet, wie lang die Zeit noch wäre, bis er heimkam, hatte heimlich über die andere gelacht und hatte an das Mädchen gedacht, das auf ihn warten wollte, lange, endlose Jahre. Und nun war Else Steen wieder die Fegernbe, die ihn heimwärts mit der Hoffnung auf morgen. Aber Nies Broders wollte nicht mehr warten, nicht einen einzigen Tag darüber hinaus. Unzufrieden ging der junge Bauer der neuen Hallig zu, die irgendwo geradeaus aus der tiefen Kümmung aufstauhen mußte. Einmal versuchte er ein Lied zu pfeifen, so wie er es draußen gelernt hatte,



R. von Hoerschelman (München)

## Abend am Ufer

Du letztes Licht, des Friedens schon erfüllt,  
Am Weidenufer wellenweich durchströmten,  
Hirvingang, von zager Bitterkeit umhüllt,  
Verwiltend sanft in matte Dämmerungen;

Wie weichst du, letztes Licht, zu abgewandt,  
In deinem Sterben alle Menschennot  
Verleugnend, wie die toderblicke Hand  
Des Glaubenshelden leugnet Thal und See!

Du letzte Götter, gehst du grammisfangen  
Von dieser haßbetäubten Menschenerde,  
Bannst du das schmerzvoll dämpfte Friederbsaugen  
Hart an der Eternität ewige Gebeide? —

Und dunkle Fülle bestet Faune und Strauch,  
Friede den Tieren, Friede Feld und Auen,  
Um Berg und Hügel sinkt der Friedenshauch.

Alles entflucht, was meine Augen schauen . . .  
O Menschennwelt, wann wird die Sühne tauen,  
Die dich von Haß und Blutschuld löst aus!

E. G. Kolbenheger

aber es erlarb vor der drückenden gelben Weite, die keinen Laut zu dulden und sich gegen seine Art zu wehren schien.

Nies Broders fuhr unruhig aus seinen Gedanken auf. Ihm war, als wäre der Feuerball glühend geworden, als schiene das Licht wie durch graue Scheiben und wirfte einen trüben Schein über's Watt. Aber es war wohl Einbildung, die Sonne fand brennenrot über der alten Hallig, oder über dem Nebel, der auf ihr lag.

Der Bauer schüttelte unlächer den Kopf, sein Blick lag über die Ferne. Wie kam es, daß der Dunst so braun und feurig auslief, als wäre er weiter gedreht, über die Hallig hinaus ins Watt? Er spähte wieder geradeaus nach dem jungen Land, das vorne aufsteigen mußte, fand es nicht und überlegte, ob er nicht besser zurückkehrte. Aber dann schämte er sich vor dem Mädchen und vor dem, was sie zu ihm gelagt hatte.

Er schob die Hände in die Taschen und stapfte weiter. Was war's noch? Sie sei bei ihm mit all ihren Gedanken. Dann sei er gefest vom Watt. Gatte er das nötig? Unim!

Was hatte der alte Steen noch gesagt, damals als er zu den Soldaten mußte? Ach, der würd' schon nicht nein sagen, wenn Nies Broders kam, der muß' schon, wer der war, daß er die halbe Hallig sein eigen nannte. War er Else nicht zuer geliebt, Jahre lang? — Der Bauer fühlte plötzlich all sein jügendes Hoffen lo' froh und stark, als hätte jemand zu ihm gesprochen, irgend ein Unschicklicher, der mit ihm ging und mit ihm froh war. Unlinder sah er sich um. Es schien, als wäre er nicht allein; irgendwo, ferne an der Kümmung, schien ein anderer zu wabern, ein wunderlicher, großer Mensch. Ob ihm jemand entgegengehe? Oder der andere war wohl näher, — war das nicht Else Steen? — Unim! Oder waren es Elses Gedanken, die ihm folgten?

Der junge Bauer blieb stehen und schaute sich um, ob er auch dem richtigen Weg war. Er lachte nach seinen Fußstapfen, judete nach der neuen Hallig, die vor ihm liegen mußte und konnte sie nicht finden. War eine graue Wand lag nach dem Meere zu, als hätten hundert riesige Kräfte sie in einem Augenblick aufgebaut. Und über den Lachen lagen ein paar graue Felsen, als schwebte irgendwo ein Dampf vor verlöschenden unterirdischen Branden.

Nies Broders richtete sich plötzlich auf. Wie eine Angst war es über ihn gekommen, wie ein Grauen, das langsam vom Schel bis zu den Beinen kroch. Woher kamen die Nebel? Wie lange war er gelaufen mit all seinen Gedanken und Wünschen? Hatte er denn geträumt, daß er sich nicht zurechtfindet? Aber er war doch auf dem richtigen Wege, — war er das nicht? Natürlich, — wie sollte er wohl abirren, er kannte ihn doch von all den heimlichen Öangen zu Else hin. Und die Fußstapfen drüben, — das waren doch seine, — gleich mußte der Brief kommen.

Nies Broders blieb wieder stehen und hordte. Ein Wind war aufgekommen, fuhr ihm frohlich um die Schläfen und löstete ganz leise über dem braunen Sand, als tollte er eine schwere Last vor sich hin. Was trug er denn? Den Nebel, — natürlich den Nebel. Wo kam der her, — woher kam all die dicke Luft, all die Stärke, die in durchsichtigen, röhlichen Rauch über dem Watt lag? Der junge Bauer sah sich um und wollte seine Weg nach dem Stand der Sonne jüden. Die lag wie eine große gelbe Kugel mitten in der graulichen Luft und war einen brennenden Rand über ein paar spitze Wellentäler, die unter ihr am Himmel dachelten, — ohne Brand und Umrirung.

Die begann Nies Broders plötzlich tauber zu lauschen, als wäre etwas um ihn, das ihn fangen wollte. Aber jene Gießer sanken schwer ein in dem nassen Boden, kein Arm ging keudend und höfend, wie in tiefem Schreck. Dann, nach nicht langer Zeit fand er vor einem breiten Pier. War wohl das Söderloch. Aber er konnte es durchwaten, da wo es sonst keinen Weg kreuzte. Und als der Bauer jetzt ins Wasser lief, schien es reichend und voll von Haken. Er lief eine Weile am Rand zurück, dann packte ihn doch einmal eine unheimliche Angst; er wollte hindurchwaten, geriet bis an die Hüften hinein, kehrte um, versuchte einen Arm abzufindnen und fand jäh mitten in einem Wall von dichtem gelben Nebel.

Die Sonne brante irgendwo dunkelrot und brandig, lo' wie Flammen und Rauch leden. Dann sank sie hinter eine Wellenbank. Der Nebel wurde braun und feuchtlich, wogte und ringelte sich spukhaft und unflüchlich.

Da erkannte Nies Broders, daß er den Weg verloren hatte, daß er zu spät aufgebrochen war um seines Mädchens willen. Und es in jinlofen Vorwurf schrie er gelend auf über das Watt.

Der Bauer erschrak über seine eigene Stimme, kam zur Besinnung und versuchte sich zurechtfinden. Aber er hatte Zeit verloren, kam an richtigen

Lümpeln vorbei und tief  
auf Beiele, die er nicht mehr  
durchwaten konnte. Da  
blieb er noch einmal stehen,  
dachte an das Mädchen,  
das vergesslich warren  
würde nach drei Tagen,  
sah sich selbst erstickt in  
der steigenden Flut, und  
schrie auf wie ein Tier in  
unsäglicher Verzweiflung.

Ein Fremder stand ir-  
gendwo im Nebel, grau  
und verdämmten. Niels  
Broders brüllte zu ihm  
hinüber, rannte auf ihn zu  
und versuchte, ihn anzus-  
rufen. Aber der wich wie  
ein Spuk, schien sich im  
Nebel zu wiegen, und ließ  
sich nicht erreichen. Der  
Bauer blieb atemlos ste-  
hen, sah mit stieren Augen  
hinüber und begriff nicht,  
warum der andere nicht  
auf ihn wartete. — Er  
schrie noch einmal hinüber,  
schwamm durch den Briel,  
sahte ihn an in seiner Not,  
und konnte es doch nicht  
glauben, daß es ein Mensch  
sei, der ihn marre. Bis  
ihm noch einmal einfiel,  
was Elise Steen zuletzt  
gesprochen hatte. Da war  
ihm plötzlich, als hätte sie  
gewußt, was kommen  
würde, als wäre sie aus-  
gezoogen, um ihm zu helfen.  
Oder als wäre es ihr Wille,  
der ihm folgte und ihm die  
Heimliche weiten wollte.

Niels Broders überkam  
eine seltsame Zufriedenheit  
mitten in seiner Verfall. Er  
begann an Elise Steen zu  
glauben wie ein Kind an  
eine wunderliche Macht,  
die es in jedem Kästel, in  
jeder unverhandellichen Be-  
wegung sieht. Wie unter  
einem Zwang folgte er dem  
Schatten und es dünkte  
ihm etwas Lebendes, das  
an den Sandrändern ent-  
lang lief, sorgfältig vor den  
Schlammulden auswich,  
und wie ein Mensch vor  
ihm herpausie, wenn er  
durch das weiche Watt  
gehen mußte. Eine linder-  
bare Scheu und ein Ver-  
trauen erfüllten ihn. Ein-  
mal war es, als lebe er  
deutlich, daß es Elises  
Steen sei, die vor ihm  
herliefe. Er wollte zornig  
sein und glaubte, daß sie  
sich über ihn lustig machte.  
Dann schien der Spuk zu  
schwanden, kam wieder und  
führte ihn, wohl eine Stun-  
de lang Die Flut kreiste  
über die Watten, rieselte  
durch die Mulden, ... in  
denen der Sand wie er-  
starrete kleine Wellen stand,  
spielte um seine Knäuel  
und trug schmale Wischt-  
streifen wie graues Ge-  
äder. Zuweilen verlor er  
den Fremden, aber Niels  
Broders wartete in sel-  
tenem Vertrauen, rief  
durch den Nebel nach  
seinem Mädchen, und  
folgte wieder, als der



Sommerpracht

Hermann Urban (München)

neine Gefelle grüßelten. So spricht er trotz jener Stunden durch die leuchtende Thul.

Denn nach einer kurzen Zeit, als seine Glieder schon länger waren, hob sich der Boden und eine abschließende dunkle Wand brach aus dem Ocean. Die wogte er hoch er gerollt war, hob sich kaum, ihm schenke alles so selbstverständlich, um in einem Räume. Ihm eine dünne hässliche Scherbe kam über ihn, als hätte sein Lebenssaft wieder die Thul geblüht. Er stülpte, als ein heftiger Schreck seinen Körper bekronte, und wackte, daß ihm Ocean tauschend über, daß er zu Boden sanken, daß er Thul heilt, das letzte Ende in den Händen.

Als sich Thulens Linsen durch den Ocean schielte, hatte er den Ocean gesehen. Er hätte noch die Schritte in den Händen, verlor die Thul über ihn hoch wieder so allgemein und konnte sich mit unendlicher Thul um sich, um her umher zu. Ob den allen mit redner Wangen geging? Doch ob Ende Ocean Schritte wog? Der Bauer hätte eine hundertmal mit her Ocean mit einer Glanzung. Denn ich er eine Thulengestalt, die über aus dem Thul entwandte, von den Thulenden, das dringlich und hoch auf den Ocean und ihre Thulende. —  
„Oh, hat ich Thul um sich selbst, — in Thul kann ich nicht.“

Der Bauer glänzte hell, als wenn sie leuchtend vor Thulde. „Wie bist du zur zurückkommen, Thul?“

Denn war, als erwachte er aus einer tiefen Bewußtlosigkeit ein Gefühl, der leuchtend war, ihm ihm den Thulenden.

„Du, du — hast du mich nicht geholt?“ lachte er: „Ende Ocean Thulde um erhalte er um schilte der Thul. Denn ich der Bauer auf einem wieder die große Thulde in Thul, die sie schilte hatte, aber erkrankte, unbeschäftigt.“

„Du, du, du —“ ließ er lachen. Das Thulde sich sich eintrüben um und seine ich dringlich an ihn. Du waren es zwei, die beiden kamen und sich zusammen waren. —

„Unter Schilten, Thul unter Thulenden.“ Ein neugieriger Thul lag in ihrer Stimme.

„Mein Schilten?“

Der grüne von seinen entlichen Wangen, mit überglühender Schilte dringlich in ihm wackte. „Alle jeden Jahre einmal kommen er über die Thul, liegen die Ocean. So bringe Thulde, wenn Thulende sich zusammen legen. Wenn Thulde, wenn mich nicht bringe —“

„Aber der Bauer warnte mich, Thulde ich verlor an in unbeschäftigten Schilte, Thulde der Wangen, als Thulde, er unbeschäftigten Thulde. „Es bringe Thulde, wenn Thulde, wenn mich nicht bringe!“

### Sommerabend im Gebirge

Thulendend, hinter dem ein Thulde fast,  
Schilte sich um zu seinen Thulendend  
Und schilte, mit der Thulendend ergründet, das Thal,  
Ihm Thulendend Thulde hat ein Thulendend.  
Thulde Thulendend Thulde im Thulendend,  
Das hoch durch der Thulde kaum Thulendend Thulde  
Thulde die Thulde mit Thulde Thulde  
Thulde Thulendend Thulde Thulde ein Thulendend  
Thulendend der Thulde, Thulendend Thulde,  
Thulendend sich in den Thulendend der Thulde  
Thulde, Thulendend wenn Thulde Thulde  
Thulde eine Thulde Thulde die Thulendend Thulde  
Thulde Thulendend Thulde Thulde von den Thulde.  
Thulde Thulde Thulde Thulde Thulendend.  
Die Thulendend auf Thulendend Thulendend  
Thulde nach Thulde. Die Thulde Thulde.  
Thulde und Thulde Thulde nach Thulde.  
Thulde der Thulendend, Thulendend Thulde.  
Thulde Thulde Thulde Thulde.  
Thulde nach ein Thulendend, Thulde, Thulde.

Thulde mit dem Thulendend Thulendend Thulde,  
Thulde Thulde Thulde, wenn Thulde Thulde an.

Thulde Thulde



Ein Sommermorgen bei Immenstadt

Eugen Ludwig Hoos (Immenstadt)

# Der Nelkenstrauch

Von G. Feisth-Raffel

Die Steuerrätin Kuhlmann sitzt am Kaffeetisch. Am oberen Ende. Amalie, die ältere Tochter der Steuerrätin Kuhlmann, sitzt auch am Kaffeetisch. Am unteren Ende. Emilie, die jüngste Tochter, sitzt in der Mitte. Es ist eine ziemlich erdlose Stimmung. Was eigentlich immer ist, wenn die Steuerrätin Kaffee trinkt. Was aber heute keinen Grund hat.

Emilie hat einen Nelkenstrauch gekauft. Einen dicken, fetten Nelkenstrauch. Zu einer Zeit, da eine Nelke vielleicht zwei Mark kostete. Emilie hat es nicht. Aber man weiß das ja! Emilie kauft einen Nelkenstrauch. Aus dem einfachen Grunde, weil ihr der Nelkenstrauch gefällt. Das ist Unfimt! Das ist Wahnsinn! Das ist ... das ist ... das ist direkt — Gottlosigkeit! Hat das Geld für Emilie denn gar keinen Wert! Hat das Geld denn gar keinen Wert!

Die Steuerrätin nickt auf ihrem Stuhle wie auf einem schwankenden Schiffesdeck. Sie trommelt mit den Händen den Radekammarsch. Sie sagt: „Es ist mir einfach unbegreiflich, Einfach unbegreiflich! Am Sommer, wenn das Städtchen Pensione holte, dann will ich nichts fragen. Aber heute ... aber heute? Warum? Ich frage mich, warum? Aber jemand überstürzt? Hat jemand Nachgedacht? Ich frage mich, warum?“

Emilie sagt, „wenn man immer nur Blumen kaufen wollte, wenn eine Gehirnlage hätte, oder Nachgedacht, dann könnten die Blumenläden einpochen. Außerdem wäre es ja ihr Geld!“

Die Steuerrätin Kuhlmann sagt: „Oh! Da hätte sie doch auch noch mitzureden! Und dann wegen der Erziehung! O liebe man keine Kinder in die Welt ziehen, die sinnlos mit dem Gelde umgingen wie ein Narr. Würde Amalie je so etwas tun! Wie würde Amalie so etwas tun!“

Amalie trinkt die vierte Tasse Kaffee. Sie schneigt erkrankt-verstört.

„Sinn! Sinn! Sinn! Die Welten leuchten weiß und herb wie die Schultern eines jungen Weibes. Ihr Atem ist weiß, lau, wirrig und süß. Die Steuerrätin greift nach der Kaffeekanne. Sie sagt: „Es sirt ja direkt, wenn man hier noch Blumen stehen hat! Stelle das Zeug doch wenigstens da hinüber. Der Tisch ist ja viel zu klein! Sieht du das denn nicht! Ums Haar hätte ich die Aufwände umgesehen!“

Die Finger der Steuerrätin krabbeln über den Tisch. Wie kleine Käfer. Ihre Astenfingre schlüpfen in kleinen Falten wie ein zusammenklappender Fächer. Sie sagt: „Es ist mir einfach unbegreiflich, umm ... hee ... greiflich!“

Emilie sagt: „Nun ja, dann wäre es eben unbegreiflich! Aber jetzt wäre der Nelkenstrauch eben da und damit basta!“

Die Steuerrätin sagt: „Was, das müßte man sich auch noch fragen lassen! Ungewagene Antworten müßte man sich geben lassen!“ Sie hat einen dünnen Fingerring angenommen. Ihre Stimme schwelbert wie eine Wetterfahne hin und her.

Amalie sagt: „Aber du wirst dich doch nicht aufregen, Mama!“

Die Steuerrätin sagt weiterhin: „Keinen Kindern kann man nie etwas recht machen! Mutter sein, ist weiß Gott, das undankbarste der Welt! Nie bekommt man etwas gedankt! Nie! Weßhalb tue ich all das! Für um zehnmaligen Um sich zu einem anständigen Menschen zu erziehen! Habe ich jemals an mich gedacht dabei? Habe ich jemals an mich gedacht?“

Emilie sagt: „Nun würde die Sache aber wirklich ungemüßlich. Was die Erziehung mit dem Nelkenstrauch zu tun hätte! Verdammt noch einmal!“

Amalie sagt: „Die Mutter hätte ganz recht. Undank ist der Welt Lohn!“

Die Steuerrätin sagt: „Für wen spare ich denn! Nur für euch! Nur für euch! Euch will ich glücklich sehen! Aber vergesst ihr mir das?“

Amalie sagt mit feuchten Augen: „Aber ich doch nicht, Mama!“

Die Steuerrätin Kuhlmann sagt: „Aber Emilie verkennt jedes gute Wort! Was habe ich um dieses Kind schon ausgesandt!“ Sie schluchzt laut auf. „Der Neuchthaus hat du gehabt! Wodenslang! Wer hat dich gepörscht! Ich! Ich allein! Einen Auspruch hat du gehabt! Wer hat dich gepörscht! Ich! Ich!“

Emilie rüht dagewichen, „was könnte sie denn dazu, daß sie den Neuchthaus gehabt hätte! Und was hätte das überhaupt mit dem Nelkenstrauch zu tun!“

Sie frage sich nun wirklich um Gott und aller Freitagen willen, was der Neuchthaus mit dem Nelkenstrauch zu tun hätte!“

Amalie sagt dagewichen. Emilie sei wirklich der vorlauffe Mensch der Welt!“

Emilie sagt, „niemand habe Amalie um ihre Meinung gefragt.“ Die Steuerrätin schluchzt lauter. Sie sagt, „Ichon der Ton, den Emilie ihrer Schwester gegenüber habe, sei so wenig andend für die Mutter. Statt daß man ihr das Leben erleichtere, mache man es ihr schwer. Auf einer armen, alleinstehenden Frau tanze man eben herum.“ Die Harmonikalkasten an der Mafe der Steuerrätin fangen stärker an zu krabbeln. Das Wasser riecht leise über ihr Gesicht. Sie trinkt die fünfte Tasse Kaffee. Amalie ist das nicht Armeeliedbrod. Emilie sagt, „sie frage sich nur immer noch, was das alles eigentlich mit dem Nelkenstrauch zu tun hätte. Niemand könne ihr doch verweigern, daß sie einen Nelkenstrauch kaufe. Und wenn er zehn Mark kostete. Oder zwanzig! Das wäre wahr!“

„Oh, das wäre eben nicht wahr!“ wie sie sich ordinärweise ausdrücke. Aberhaupt diese Ausdrücke, die pösten nicht in ein gutes Haus! Aber alles pralle eben an Emilie ab! Alles ging darauf hinaus, abfischlich ... abfischlich der armen Mutter das Leben schwer zu machen!“

Die Steuerrätin windet das Saftentuch zwischen den Händen. Auch Amalie schluchzt vor sich hin. Die Steuerrätin sagt, „Wenn ich mir so überlege ... wenn ich mir so überlege ... was war mein Leben! Eine Sorge! Ein Kummer! Immer ein Überlegen von morgens bis abends! Andere Frauen, die sind tanzen gegangen! Andere Frauen, die haben sich Kuchen gekauft! Was habe ich getan! Was habe ich getan!“

Sie trachtet das fünfte Warmeliedbrod Ihre Brust strafft sich etwas.

„Was habe ich getan! Gearbeitet von morgens bis abends! Nur zureichende Geister wollte ich sehen. Und was ist der Dank! Was ist der Dank! Meine paar alten Tage verdirbt man mir! Meine paar alten Tage ...“ Die Steuerrätin schluchzt lauter ... werden mir verblüht. Von meinen eigenen Kindern verdirbt! Habe ich das verdient! Habe ich das verdient! Wer weiß, wie lange ich noch lebe!“

Amalie schreit auf: „Mama, sprich doch nicht so! Emilie ist ja toh!“

Emilie trommelt mit den Händen. Sie will reden. Sie will sagen, daß ... . Dann sieht sie auf den Nelkenstrauch. Er steht wie eine heimliche Prinzessin da. Sehr rein. Sehr hoch. Es sint wie ein heimliches mittelaltes Kichern in den Mundwinkeln dieser Prinzessin, die auf den Kuffertisch der Steuerrätin Kuhlmann gefallen ist und nicht verstanden wird.

Emilie tut einen tiefen, überlegenen Atemzug. Dann sagt sie langsam: „Warum regst du dich denn eigentlich so auf, Mama? Ich habe die Nelken ja gar nicht selber gekauft. Eine Kollegin hat sie mir geschonkt, weil ich ihre eine Arbeit abgenommen habe. Ich wollte das nur nicht sagen!“

Die Steuerrätin sieht auf. Befreit, lächelnd. „Ja, das kommt dir aber doch sagen! Das kommt dir doch sagen! Ich habe mir doch auch gedacht, daß so solche Dumtheiten nicht madig. Warum hast du denn das nicht gleich gesagt!“

Emilie denkt: „Ja, warum habe ich das nicht gleich gesagt ...!“

# Chaim Chleber

Im Juli 1911 war man im Café über die Herren Braun & Schneider entsetzt, die einen prachtvollen Bruchstückerteufel Chaim Chlebers nicht für die Fliegenden hatten erwerben wollen. Ich erinnere mich an dieses jugendfrische Werk Chlebers deutlich; es war auf einen idmalen weißen Zeitungsrand geschrieben und (wenn man die damalige Energieelogeität der deutschen Literatur ins Auge faßt) ziemlich neulandig, viel revolutionär stillfister: „Schreibmädchens schreibt tante: ich leide an obstruktionen hatte sie aber wollen: ich frid schreiben: ich leide ich an obstruktionen.“

Braun & Schneider aber waren, wie gesagt, reformfeindlich und lehteten das Werk ab; viel leicht darum, weil der Dichter den Erstbruch von der Bedingung abhängig gemacht hatte, daß seine beiden Namen in Minuskeln gedruckt werden müßten: Chaim Chleber.

1912 — abermals im Juli — ging der Münchner Presse der bekannte Kuruz Chaim Chlebers über die Abdichtung des zweiten Vornamens für die Dichter zu: „etwa eto harleben oder etich harleben oder nicht eto etich, zwar formein genieret eins und halte ich zwei formamen auffenputz Chaim Chleber.“

Am dem Jahre 1913 ist uns wenig über den Dichter bekannt. Aus einem Briefe an haberdieselnormmündigen geht hervor, daß er (in utting lebe ich dem schmerz meiner lede) bei der armen Summerwirtin in Koll und Kredit fand.

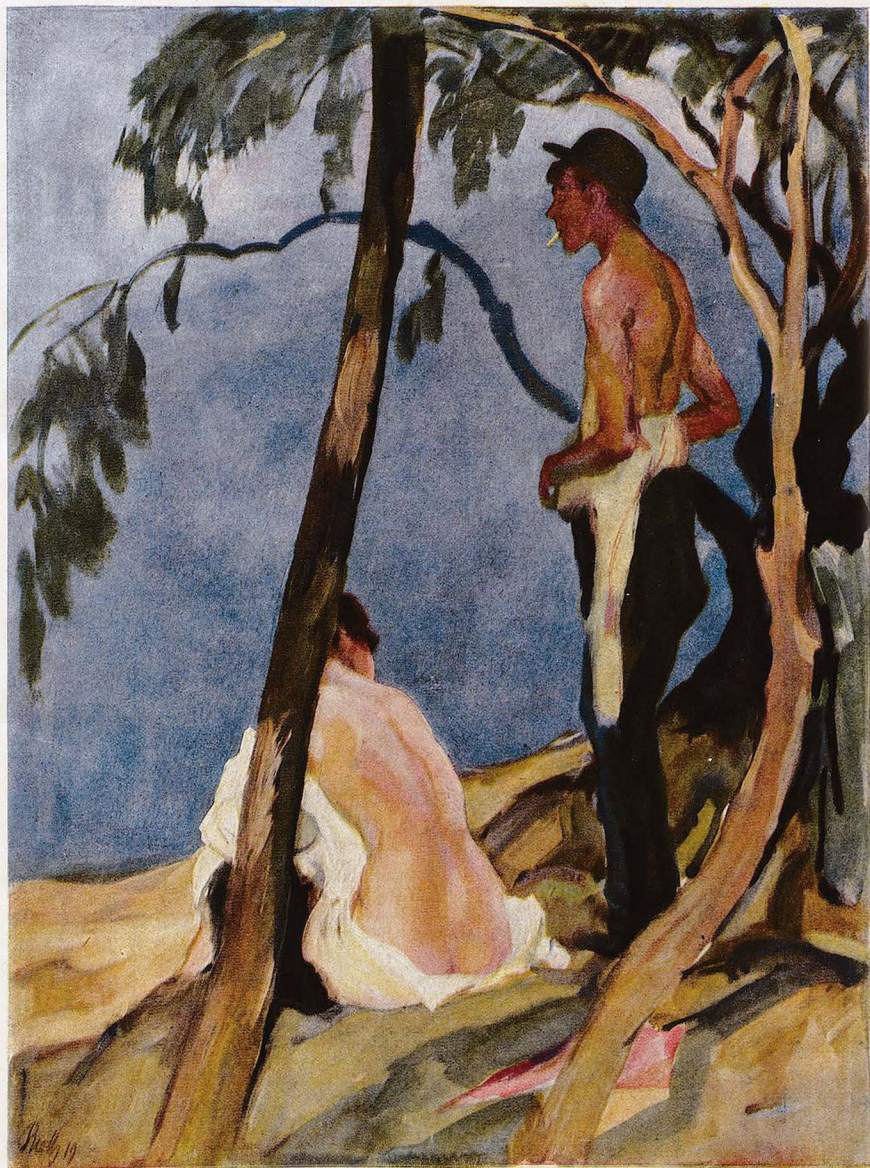
Das nächste Jahr bringt ihn als ziemlich radikale Erdigung nach München. Mit Nachdruck verlangt er jetzt überhaupt die Entfernung aller dichterischen Vornamen. Als Vannetterger seiner Idee unterzeichnet er bereits nur mehr: Chleber. („Meßwidig, fann in einem Brief, den er nach seinem Namensanfang in Café herzmugeist, „wenn der Mensch Chaim heißt!“)

Die Striegeltage ertrag Chaim Chleber schweigend, wenn er auch unter ihnen lebte und „wegen bestige abneigung gegen gütten mit kriegsgefehen in weidig: arden pultergassengrün lernend“, wie er den Freunden schrieb, logar das Café wedseln mußte. Aber trotz des Münchener Striegeltages reifte das Werk, das uns heute vorliegt, diese heulige Elegie: „ich blättere die Tage vom Kalender“ — wenn es uns gestattet ist, den Titel im älteren Stil zu überlegen. Das Werk überreicht durch manches Epochenle, durch die einfaches Einfachheit des Aufbaus, durch die Art, Hausbarkes zum Ereignis werden zu lassen, durch eine Diktion von unerhörter Eigenmächtigkeit und wohl auch durch die neuchspätrische Auswertung der lange verkannten Unerkennungszeichen:

ich bledderech di tagen fom djalender  
an meinem wam djalender  
! fontag  
m 2 niag  
aundberdnig  
; midwoch midwoch midwoch  
; donnerstach tsch tsch  
? freitagfreitagawol  
samstach olz  
wch olz wch  
ich bledderech di tagen  
;; fom  
djalender — — — — — ? ; ;

Chleber

Mitglied der Nebenregierung! Chleber mußte durch den Umbruch entdeckt und seiner Bestimmung zugeführt werden. Wir begreifen ihn auf dem neuen Platz und im neuen Feld; er hat begonnen, im Münchener Abergang den Namen Huber zu bearbeiten und ihn uns durch fünf lange Seiten hindurch schmuckhafter zu machen. Ca.



Adam und Eva



### Der Herr Pate

„Wascht, a goldene Uhr hab i Die net' tauf' ... am End' hält's' a' an  
der Entente abliefern müssen.“

## Russische Geschichten

Von Wolf Brandt

Geben Sie mir Feuer . . .

Draußen fielen irgenbwod noch immer Schüsse. Wir sahen im Arzisten-Klub. Eine sehr schöne Frau sang ein Zigeun-Lied:

„O jwo, jwo, jwo!  
Padei dutelka piwo . . .“

Der Komiker trank Franz-Branntwein. „Sie wollen mit den Lawarischtschi auf der Straße sprechen? Es ist gar nicht schwer, es kostet eine Zigarette, die noch dazu Sie rauchen werden. Sie nehmen die Zigarette in den Mund, geben zu sich einen Schwarzmeer-Matrosen oder Noten Gardifien, der gerade raucht, heran. Richtig, ohne besondere Freundlichkeit. Sie sagen: Geben Sie mir bitte Feuer! Er gibt Ihnen das Feuer, verlassen Sie sich darauf, es ist ausgeprobt. Ja, und während Sie mit Ihrer Zigarette das Feuer aufsaugen, sagen Sie so aus dem Mundwinkel: Weidzerchen, was ist eigentlich los? Er wird antworten, ganz sicher antworten, das Gespräch ist da, zwangsläufig. Unterfragen des Bewusstseins nennen das die Psychologen. Der Mann denkt an tausend Fälle, da er Feuer gab und nahm vor der Revolution. Er sieht keinen Bourgeois in Ihnen,

sondern den Mann, der Feuer haben will, den Raucher, den Wessollen im Tabak schledjtsjin. Das Experiment gelingt immer.“

Der Tenor grünte.  
„Ach ja! Es ist lächerlich, Davidewitsch! Sie haben Prügel bekommen dabei. Natürlich, Wissen Sie, was er gefragt hat? Geben Sie mir bitte Feuer, mein Herr! Man hat ihn halb tot geschlagen. Nennt man das Unterfragen des Bewusstseins, wenn man zu einem Lawarischtschi „mein Herr“ sagt? Mein Herr! Ich bitte Sie! Es ist eine Herausforderung, eine Ökogenrevolution! Ruhland geht an seinen Tendenz zu Grunde . . .“

Die schöne Frau sang:

„O jwo, jwo, jwo!  
Padei dutelka piwo . . .“

Draußen fielen irgenbwod Schüsse. Der Tenor bestellte eine flajtsche Benedictines für 800 Rubel.

\*

### Lackstiefel

Der kleine Leutnant hatte nichts Besonderes an sich; er leitete sich auch keine besondere Leidenschaft, spielte mit den Kameraden, trank den Monopol-Branntwein, war am Geburtstags des Jaren und zu den üblichen Festeu betrunken fuhr nach Warschau mit den Kameraden, die Mädchen

zu setzen. Immerhin, eine kleine Liebhaberei hatte der Leutnant, er schätzte gutes Schuhwerk bei den Frauen und bei sich. Er trug die elegantesten Stiefel des Einierregimentes, selbst die Tängerinnen in Warschau ließen die hohen engen Lackstiefel und die schmale spiegelblanke Form, die den Fuß umhüllte, gelten.

Der kleine Leutnant ging in den Krieg, trug die autogenähten Jagdenstiefel, und hatte kaum die Gelegenheit, die Wille belohnt zu setzen, auch noch keine Cadatschen mit sich schleppen zu lassen. Er marschierte auf den Landstrassen, lag im Graben, bekam das Geörgskreuz. Er focht in Estland, in Polen, in der Dobruzdja und sloh eines Tages, als man den Major und den Hauptmann erschossen hatte, nach der Krin, weil ein paar Kameraden auch dorthin gingen.

Die Matrosen kamen nach Jalta. Man fuhr gerade im Strand-Casino und die Damenkapelle spielte: „It is a long way to Tipperary.“ Da kamen die Matrosen in die Bar. „Wißt Ihr Schweinehund nicht, daß es verboten ist, Alkohol zu trinken?“ sagten sie. Der polnische Groß Tisch-nowski, der nach seinem Revolver griff, wurde gleich mit dem Kolben niedergebroschlagen. Die Anderen führte man hinaus.

„Man braucht zu wenigstens nicht zu bezahlen.“ sagte der georgianische Prinz, dessen Vater halb Wille vertriebt hatte. „Halt Dein Maul! Du behältst schon!“ lachte ihn ein Matrosen an und gab ihm einen Kolbenstoß, daß er taumelte. „Dabei habe ich fast nichts getrunken.“ entschuldigte der Prinz sein Tochen. „Du bist eine spahhafte Bestie.“ sagte anerkennend der lettische Matrosen, der die Rote führte. Dann gab er ein paar Besesse. Die Matrosen lachten und sammelten Kieselsteine in der Menge auf. „In die Stiefel, füllt!“ kommandierte der Lette.

Man wollte auch dem kleinen Leutnant die hohen Lackstiefel mit Steinen füllen. Cadgenüß verurteilte man die Steinchen in die engen Schäfte zu pressen. „Verdammt unpraktische Stiefel!“ sagte der Matrosen, der den kleinen Leutnant bediente. „Ich kann sie ausziehen.“ meinte bescheiden der Leutnant. „Jöbel!“ sagte der Matrosen und qualte sich weiter. „In meinen Leben habe ich zu enge Stiefel noch nicht gesehen!“ schloß der Matrosen. „Das glaube ich“, sagte der kleine Leutnant stolz. „Sie sind von Dimitroff, der arbeitet sonst nur für Großfürsten!“ schrie der Kanalle erbot und wlor die Ruhe, was der Arbeit nicht nützte.

Inzwischen hatte man die anderen schon auf den Landungsleg geschleppt und ließ sie einzeln in das Meer. Man hörte die Stimme des Fürsten, der dem Letten erklärte: „Einen hübscheren Scherz hättest Du schon erfinden können. Aber ihr habt ja alle keinen Will, Eure Revolution wird an eurer Unfähigkeit zu Grunde gehen . . .“ Da trat ihn der Wollentloß.

Der Matrosen bei dem kleinen Leutnant schwigte. „Verfluchter Bourgeois!“ schloß er, indem er vergeblich ein zweites Steinchen zwischen Keilspitz und Stiefelschaf hineinzuzwängen suchte. „Was ist das für eine Schweineerei?“ fragte der Lette, der eben den letzten Ofizier von der Brücke hinaußieß. Er sank mit dem Wort zusammen und schlief rückwärts in das Wasser. Ein paar Augen pilgten durch den Sturmpark und über die Brücke.

Der Matrosen stand gebückt an den Stiefeln des kleinen Leutnants, als ihm ein reicher Tartare das Meer in den Rücken ließ. Ueberall sangen jetzt die Schüsse der tartarischen Freischaren. Es begann der Tartaren-Ausflug, der dann so blutig von den Bolschewiki niedergebroschlagen wurde.

Der kleine Leutnant nahm das Gewehr des Matrosen, griff nach dem Patronengurt, sah lächelnd an seinen spiegelblanken Lackstiefeln herum und schloß mit den Fingern die Knöchel des Stiefelknaus.

Am Abend langte er mit der Freundin des Großfürsten Tisch-nowski, und er hatte es noch immer nicht nötig gehabt, die Arbeit, die Stiefel auszu-ziehen, auch sich zu nehmen.

# Münchner Gemeindevahlsonntag

Zeichnung und Text von Leopold Schmidhammer (München)



Ha! Wozu sind Fahrtausweise,  
Nächt man heut sie nicht zur Reise?



Mit den neuen Frühlingshüten  
Müssen Groteln in die Blüten;



Unbedingt ins „Gäu“ zum Kaxeln  
Muß auch Morch heut mit Moreln;



Ein gut bürgerlich Taxoden  
Dazf doch heute grad nicht faden;



Wenn die blauen Fluten laden,  
Geht statt wähl'n man doch baden;



Die auf Fischfang Expizien  
Können heut' doch nicht verzichten;



Sar des Hamsterns  
hesse Sorgen  
Müssen allem andern  
vorgeh'n;



Deum, als heimgekehr  
die Züge,  
Hat' besetzt die „rote  
Lüge“.



## Ballade vom Egen der Industrie

Nach dem „Namenverstecker“ zu fangen

Nach Essen, da ham ma brav Briesei nauhschrieben:  
„Du lieber Herr Krupp, padi dein Ruckfack und  
Döffel ham ma gschrieben, [nimme]“  
funst waar er drobn bleibn —  
daradarhiari, oho!

„Uns fehlt ja isho lang a Kananatlanglerei  
und a hodre Kamin und a Kofelstank dabei.“  
(Und a bißl mehr Gihrei  
und a neue Partei) —  
daradarhiari, oho!

Und der Krupp der is hemma, hat Ceul mitbracht —  
in Mänka is 's Tag worn, z'erl war 's allweil Nacht.  
Sua a Kradl! aufgemacht  
in der Mühnere Nacht —  
daradarhiari, oho!

Wia 's Kradl! sich g'leucht hat, da ham ma 's erli kennt:  
die Mühnere, die san ja mit der Schloßhaubn  
ham koa Industrie kennt, [rumgrenzt!]  
Sua bappig rumgrenzt —  
daradarhiari, oho!

Für a weng Industrie und an hodre Kamin,  
da gibst gern dös bißl Gemütslichkeit hin,  
von wegg dem Erwin,  
da gibst ma 'f gern hin  
daradarhiari, oho!

Koa Omütslichkeit hat sich noch nie net tentiert,  
jezt ham ma dös Eubder verkaptalisiert,  
daß 'f uns nimmer scheinert,  
ham ma 'f kapitalisiert,  
daradarhiari, oho!

Aber wia ma 'f verichobn ham, was müß ma 'da  
„Der Kapitalismus, der müß hin wern!“ [horn:  
Was müß ma do hörn!  
Die Kruppel tean plärn —  
daradarhiari, oho!

Und 's Kradl is aus und hat gar a tschachs End:  
mit g'brant g'haut, daß uns 's Sighleder brennt,  
Kreuzgogarament,  
daß uns 's Sighleder brennt —  
daradarhiari, oho!

Die Mühnere Gemütslichkeit, sauber is 'f weg,  
und 's Weid is beim Ceul und mir ham an Dreck!  
Wer dös denn der Zweck,  
der Etank und der Dreck —?  
Daradarhiari, oho!

Georg Cuxer

## Ein Flugblatt

Brüder! Freunde! Mitmenschen!

Es wird viel zu wenig getreikt Immer noch  
erscheinen Morgen- und Abendblätter, in denen  
kein neuer Streit comelbet wird. Was muß ein  
Ende nehmen. Brüder! Weg mit dem törichten  
Vorurteil daß man nur aus wirtschaftlichen oder  
politischen Gründen streiken solle! Nieber mit diesem  
bourgeoisien Aberglauben.

Frage nicht, was ein Grund zum Streiken sei:  
fragt lieber, was ein Grund sei, nicht zu streiken!  
Streikt, weil das Wetter schlecht ist! Streikt, weil  
es schön ist! Streikt, weil euch die Maie juckt!  
Streikt, weil sie euch nicht juckt! Streikt, weil  
zweimal zwei vier ist! Streikt, weil es Frühling,  
Sommer, Herbst oder Winter ist!

Ihr seht, es gibt hunderttausend Gründe zum  
Streiken! Über, wollt ihr sie adstlos sie, en lassen?  
Freunde, wollt ihr die Ehre des Faulenmens  
übersehen?

Auf zum Emigkelstreik!

Alle Köder schweigen stumm,  
Weiß ich selb! auch nicht, warum!"

Der Ausschuß für Pflichtfreiheit

Paris

## Ach, du liebs Herzgöttel!

Und immer wieder fahelt Optimien,  
Von 'dem tiefsten Verhältniß frei:  
In Frankreich, England auch gibts Volkswessien,  
Die sehn uns dort!

Die stürzen Alles dort vielleicht schon morgen  
Und fallen von den Hols uns dann in Lär!  
Sie haben nämlich keine anderen Sorgen  
Als unfer Heil!

Englands und Frankreichs Arbeitervereine  
Sind ganz verhasst ins deutsche Staatenhaus,  
Sie reissen untreuenen sich die Beine  
Schon morgen aus!

— Mich packt ob solchem Hergespinnit ein Grauen;  
Nerth Dir, o Narr, der solche Torheit sprich:  
Man kann zwar auf die eigne Dummheit  
Auf fremde nicht!

Wim

## Münchner Stadtratswahlen

Melodie: Best gang i ans Bannme

Jezt fahr i ins Jartal,  
Wähl aber nit,  
Mei wahl'theßigste Weibe  
Mimm i mit mir.  
Den Obermeier und Untermeier  
Kreß i da braus,  
Die gehna statt zum wählen  
Ins Jartal naus.

Und wia i wieder heimkomma tu,  
Was is denn dös?  
Der Niedermeier und der Mittermeier  
Schjau drein so böß.  
Die unabhängigen Soßl ham  
Die meisten Stimmen kriegt —  
So geh's, wann der Bürger  
In 's Jartal nauhsiegt.

Und so viel Unabhängige,  
Ach, das tu wch!  
Was mußt mi jez die Neue,  
Das „Ach!“ und „O je!“  
Siecht sich i und frag i  
Mei O'wissen, mei rein's!  
Kreuzteufel, bin i a Rimdoich,  
Oder bin i heims?

Karlchen

## Froschgang der Entente-Sozialisten

Um gewaltig aufzutumpfen,  
Seht ihr uns verammelt hier!  
Mächtig haben wir geschumpfen  
Auf den hohen Kat der Vier!  
En die Hälle tief verdammt  
Wir das Friedensinstrument  
Und zum hohen Himmel flammten  
Die Proteste permanent!

Aber jedes Ding hienieden  
Frank an Unvollkommenheit.  
Darum unterschreit den Schreibt,  
Liebe Deutsche! Seid eckelst!  
Werd nun wütenden Proesse  
Bis zum Streike ist der Schritt!  
Drum begnigt euch mit der Welle,  
Die so herrlich für Euch strit!

Weda

## Geschick

muß man sein!

Durch die Blätter ging  
ein Wiener Telegramm,  
in dem eine Reihe bekann-  
ter Persönlichkeiten gegen  
die Erziehung Tollers  
protestierte, — nämlich  
salle er überhaupt zum  
Tode verurteilt werden  
sollte. Kaum war das  
merkwürdige Dokument  
veröffentlicht, so erklärten  
die meisten Unterzeichne-  
ten, es läge ein Mißbrauch  
ihrer Namen vor, sie wüß-  
ten von der ganzen Ge-  
schichte nicht das geringste.

Das kommt davon,  
wenn man so ungeschickt  
im Fälschen ist! Man sollte  
nur mit den Namen Ver-  
storbener solchen Unfug  
treiben: die können nichts  
mehr berichtigen. Wa-



„Müß! das ein himmlisches Vergnügen sein, wenn man in die Hölle fahrn“  
den Clemenceau braten dürft!“

Zeichnung von Paul Neu

rum veröffentlichten diese  
Stümper von Fälschern  
nicht ein'ach ein Tele-  
gramm wie das folgende:  
An die Reichsreg er-  
ung. Protestieren dage-  
gen, daß die Richter noch  
immer bei Ihren Urteilen  
sich von den Gesetzen be-  
einflussen lassen.

Christoph Columbus,  
Schiffskapitän. Martin  
Luther, Bibelübersetzer,  
Franz Drake, Kartoffel-  
importeure. Wallenstein,  
General und dramatischer  
Held. Julius Caesar,  
Gymnasiallehrer. Fried-  
rich von Schiller, Mit-  
arbeiter der „Propaganda“  
und anderer Zeitchriften.  
Adam Riese, Kuchenhel-  
fer. Adam, Stammbaum-  
begründer.

— So eine Dopeche  
würde ganz anderen Ef-  
fekt machen! Karlchen

# Es gibt nichts Besseres für die Nerven

als die von Hunderten  
Ärzten empfohlener



# Pinofluol

Fichtennadel - Kräuter - Bäder  
in Tabletten

6 Bäder Mk. 3,00

12 Bäder Mk. 5,50

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerien

**Nurecht in der grünen Dose**

Nachahmungen, die als ebensogut bezeichnet werden, weisen man zurück

Wer Pinofluol-Bäder noch nicht kennt, ver-  
lange sofort umsonst Muster u. Gutachten

Westphal & Co, Chemische Fabrik, Berlin W 57, Abt. H. 8.

(Bei Anforderung Abteilung genau angeben)

# Deutsche Handzeichnungen

Katalog über ca. 300 ausgewählte Zeichnungen mit 53 Abbildungen  
Markt 2.— (bei Ankaufen vergütet)

Arnold · Baum · Böhmig · Boehle · Burger · Gatz · Corinth  
v. Diez · Dreher · Engel · Engel · Fißler · Friedrich · Geiger  
Geibel · Greiner · Grotzke · Hellner · Hodler · Hofer · v. Hofmann  
Hübner · Klingner · Klotz · Kubi · Liebermann · Lier · v. Marées  
Meib · v. Menzel · Pfeiff · Preller · Richter · Ritter · Schöps  
Schneider · Schübert · v. Schwab · Siewert · Spitzweg · Steinhausen  
Stier · Thoma · Trübner · Wandinger · Weisgerber · Wendan

Angebote deutscher Handzeichnungen aus Privatbesitz  
dauernd erwünscht

Galerie Arnold · Dresden · Schloßstr. 34

# Was kann ich?

Wissen allein nützt im Leben nicht viel. Hauptsache ist, daß wir unser Wissen in praktisches Können umsetzen können. Warum sind Menschen mit geringeren Wissen viel erfolgreicher als solche mit sehr umfangreichen Wissen? Weil sie das, was sie wissen in mannigfaltiger, ausgiebtester und erschöpfendster Weise verwerten können, während die Anderen mit ihrem vielen Wissen nichts Besseres anfangen können, und durchaus nicht das Kapital herauszuschlagen, das die ersten herauszubringen würden. Sie haben nicht gelernt Theorie in Praxis umzusetzen; es fehlt ihnen am Können. Das Können will gelernt und will geübt sein. Nur wer selbst etwas kann, kann andere richtig und wirksam anleiten, kann bei seinen Arbeitern, Angestellten, Mitarbeitern bei gleicher Arbeitzeit und gleicher körperlicher oder geistiger Anstrengung mehr und bessere Arbeit erzielen und dadurch die Konkurrenz überflügeln. Wer in seinem Fache etwas Bichtiges kann, dem braucht es ein sicheres und gutes Einkommen nie lange sein, und wenn er der einfache Arbeiter wäre. Nun fragen Sie sich einmal, ob Sie in Ihrem Fache wirklich auf der höchsten Höhe Könnens sind, so daß Ihnen kein Fachgenosse über ist?

Wenn nicht, dann ist es Zeit an Ihrem Fortschritt zu arbeiten, indem Sie alle Ihre geistigen Fähigkeiten weiter ausbilden, dem beim vollkommenen Können spielen sie alle mit. Die beste und erprobteste Anleitung hierzu finden Sie in Pracht in dem 1. Geistes- schulung und Gedächtnislehre, die auf der Erfahrung fast eines Vierjahrhunderts in der Anleitung von Menschen zum Erfolg aufgebaut ist. Sie haben dabei nicht ein totes Buch in der Hand, sondern einen persönlichen Führer an der Seite, mit dem Sie fortwährend im mündlichen oder brieflichen Unterricht stehen, und der auf Ihre besonderen Bedürfnisse eingehen kann, wozu der Erfolg gewöhnlich wird.

Einige Ansätze aus Zeugnissen:  
... „Sie zeigen, auf welche Art und Weise man Wissen in Können umwandelt und fruchtbar macht. M. P.“ — „Sie haben damit eine Anleitung zum Erfolg geschaffen, die jedem, gleichgültig welchem Stande oder Bildungserfolge er angehört mag, von großem Nutzen ist. Gerade die Bedürfnisse des modernen praktischen Lebens werden darin besonders herkeilsichtig, ohne daß die höheren Ideale dabei vernachlässigt würden. Dr. S. T.“ — „Ich kann Ihnen, der etwas werden will, dem Lehrkurs wahr empfehlen. H. T.“ — „Ein unschätzbare lehrreiches an Lehren und Mitteilung sind in dem Werke vereinigt, welche bei gewissenhafter Beschäftigung infolge der Einfachheit und Leichtschlichkeit selbst dem Mindestbegabten zu einem erfolgreichen Erfolg verhelfen werden. K. Z.“ — „Aus dem Leben wurde bald ein Studium, der Stoff fesselt immer mehr, die Arbeitstufen wagen von Tag zu Tag und heute nach dreimonatlicher Übung kann ich das letzte Heft mit der Beherzung zur Seite legen, das die frühere Schaffensfreude — trotz meiner 5 Jahre wieder vorhanden ist. K. R.“

Verlangen Sie heute noch Prospekte von  
L. Pöhlmann, Amalienstraße 3, München A. 60.

# GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

DES VERLAGS UND DER SCHRIFTFÜHRUNG DER „JUGEND“

Bezugspreis vierteljährlich (13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen M. 10.—, direkt vom Verlag in Deutschland in Umschlag od. Rollen mit Porto M. 12.50, in Oesterreich-Ungarn und im Ausland M. 13.—, bei den ausländischen Postämtern nach den aufliegenden Tarifen. Einzelne Nummern M. 1.— ohne Porto.

## Anzeigen-Gebühren

für die fünfgespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum M. 1.—, Anzeigen-Annahme durch alle Anzeigen-Annahmestellen sowie durch G. HIRTH, VERLAG, MÜNCHEN

Wir machen die verehr. Einsender literarischer und künstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, daß die Wiederzustellung des Unverwendbaren nur dann erfolgen kann, wenn genügend Rückporto beilag. Einsendungen an die Schriftleitung der „Jugend“ bitten wir nicht an eine bestimmte Person, sondern nur an die Schriftleitung zu richten, weil nur dadurch eine schnelle Prüfung der Einsendung gewährleistet ist.  
SCHRIFTFÜHRUNG DER „JUGEND“

Das Titelblatt dieser Nummer ist von F. R. SCHWEMMER (MÜNCHEN)

### Jeder unterwirft sich Ihrem Willen

wenn Sie die Macht der Gasanalyse und Dopplere anzuwenden verstehen. Ordinal. Nat. gibt 1. Übertrag, der bedeutendste Dopplereifer in seinem Werke **Hypnotische Unterichtsbroschüre.**  
1811-1911. 2. Ausgabe. Preis 30. 3. 30, ab 35. 4. — v. Paris. Satz 5. 6. in 2. Übertrag. Jeder das Buch kann im nur das 2. Heft lesen. 30. heute nach 2 Stunden lesen 3 Personen gleichzeitig hypnotisieren. 4. Geleitete Anleitung. Übertrag. Buch 10. alle bei Karte, 5. alle Leitungen längst von Gasanalysen anerkannt. **Orania-Verlag, Oranienburg-H. 1.**

# Das Geheimnis

von Dr. Amos, die Herzen des andern Geschlechts im Sturm zu ergreifen. Sie können — sehen — siegen. Überraschende Erfolge. Mark 3.—  
**Der angenehme Gesellschafter**  
von Dr. Linke, zeigt jedem, sich in der Gesellschaft und im praktischen Leben begehrt und beliebt zu machen. Mark 2.50.  
**Sie lernen tanzen!**  
leich und schnell ohne Lehrer durch das „Moderne Tanzlehrbuch“ von K. Baum, über 100 Abbildungen, M. 2.50. Nachahme 40 Pfg. mehr. Verlag K. HAUCKE, BERLIN Abt. 24, Brunnenstr. 27.

## Elektrolyt Georg Hirth wirkt belebend!

Don Mineralisalen (Elektrolyte des Blutes und der Gewebssäfte) kommt eine führende Rolle zu.

In jeder Apotheke erhältlich:  
In Pulverform zu 0,65 und 3.—, in Tablettenform zu 0,80, 2,25 und 4,50 Mk. — Literatur kostenfrei.

Hauptvertrieb und Fabrikation:  
Ludwigs-Apotheke München 49, Neuhauserstr. 8

## „Jugend“-Postkarten

die besten Künstler-Karten überall zu haben.



MÜSSEN oder wollen Sie ein Bad aufsteigen, wenn Sie an **Rheumatismus, Gichtis, Hexenschuß** leiden?  
Denn verlangen Sie können unsere **Prospekte** Sie gratis viel Angenehmheit, Schmerzen zu lindern.  
**BOLLE'S** **BRAMMIE** 6 bei Conatbild.

43 Gemälde von Carl Spitzweg  
ste Künstlerarten gegen Nachahmung oder Bereinigung des Betrages von 20. K. — franco zu beziehen vom Verlag Peter Hanf u. Co. m. b. H., Barmen

Vertreter u. Reisedamen für setzweise popul. wiffenschaftliche und Spezialverle (ständig gef. 2).  
Zugvertriebhaus Nürnberg 92.

Dr. rer. phil. Dr. Bock  
Berlin-Wilmersdorf  
Minerstrasse 10, 1. Tel.  
Auf 14 Universit., öffentlichen Promotions-erfolgreich.  
**PERIEN-KURSUS**

## BLÜHENDES AUSSEHEN



durch Nahrungskräutchen „Grazinol“,  
Durehaus unerschütterlich in Ihren Jahren überrascht. Erfolg. Aerial. empfohlen; Garantieschein.  
Machen Sie einen Versuch, es wird Ihnen nicht ungenützlich sein.  
1. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.  
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

## Orientalische Gesichtsmaille

„Gesetzlich geschützter“  
ein wahres Wunder, macht die Haut sammetweich, glättet jede Runzel. Preis: Mark 12.—  
Nur allein echt bei **FATMA R. BICH**, Charlottenburg, Weimarer-Strasse 28/1, Tel.: Steinpil, 1524. Viele Dankschreiben!

## Mutterkaffee

haben. 0.00 bis 1.00. 2.00. 3.00. 4.00. 5.00. 6.00. 7.00. 8.00. 9.00. 10.00. 11.00. 12.00. 13.00. 14.00. 15.00. 16.00. 17.00. 18.00. 19.00. 20.00. 21.00. 22.00. 23.00. 24.00. 25.00. 26.00. 27.00. 28.00. 29.00. 30.00. 31.00. 32.00. 33.00. 34.00. 35.00. 36.00. 37.00. 38.00. 39.00. 40.00. 41.00. 42.00. 43.00. 44.00. 45.00. 46.00. 47.00. 48.00. 49.00. 50.00. 51.00. 52.00. 53.00. 54.00. 55.00. 56.00. 57.00. 58.00. 59.00. 60.00. 61.00. 62.00. 63.00. 64.00. 65.00. 66.00. 67.00. 68.00. 69.00. 70.00. 71.00. 72.00. 73.00. 74.00. 75.00. 76.00. 77.00. 78.00. 79.00. 80.00. 81.00. 82.00. 83.00. 84.00. 85.00. 86.00. 87.00. 88.00. 89.00. 90.00. 91.00. 92.00. 93.00. 94.00. 95.00. 96.00. 97.00. 98.00. 99.00. 100.00.  
bes. Kindes. Von Clara Geert. Will alle Kinder glücklich machen. Mark 2.50. Geb. A. 6.00. 10.00. 15.00. 20.00. 25.00. 30.00. 35.00. 40.00. 45.00. 50.00. 55.00. 60.00. 65.00. 70.00. 75.00. 80.00. 85.00. 90.00. 95.00. 100.00.  
Strecker & Schröder, Stuttgart 1.

## Bilz Sanatorium

Dresden-Radebeul  
Voller Betrieb. Preis frei

# „Welt- Detektiv“

Auskunftei Preiss-Berlin 30

Kleiststr. 36 (Hochbahn) (Mollenbergplatz) (Hentzenhof) (Erläuss. Institut für verkehrswiss. zu verlässl. Auskünfte (Vorleben, Gewerbe, Verhältnisse, Lebenswandel, Vermögen), Beobachtungen, Ermittlungen, Schnellvermittlung, mit besonderer Berücksichtigung österreichisch, neutral. Orten.

# Jeder Waidmann

muss unter allen Umständen eine Jagdgesellschaft finden. Sämtliche Zutrittskarten liegen auf dem Depot. Bitte empfinden, bei dem nächsten Aufenthalt den Bezug auf die allerhöchste deutsche Jagdgesellschaft für Jagd, Stumm- und Filderei. „Der Deutsche Jäger“ (München) (Hilfsmittel) (187) (München) (Kempfer-Preis) (4.00) (Lohn) (Güterjahr, durch Streifen) (91, 5.60) (im Monat) (31, 7.50) (d. Münchener) (Jeder Waidmann braucht den „Deutschen Jäger“ (München), (Fischer) (München) (das Zeilen) (München). Ein wertvoll praktischer Kalender für 1920, (Jagd- und Jagdgesellschaft, (Filderei) (ein Waidmannsblatt für Jäger und Jäger, (der Kalender) (Filderei) (die Zeilen) (München) (Ermittlungen) (viele Beobachtungen). (Preis) (4. -) (per Stück) (fr. 31, 4.50). Ferner empfohlen wie zum Beispiel:

**Franz Nitzsch**  
  
 und **Kuders**  
 von **Dr. Benzold-Meyer**

... (text continues) ...

**„Grüne Brüche“**  
... (text continues) ...

**„Almrauch“**  
... (text continues) ...

**Jagdrecht, Wegweiser**  
... (text continues) ...

**Studenten-Artikel-Fabrik**  
Carl Roth, Würzburg I.  
Erstes und grösstes Fachgeschäft auf diesem Gebiete.  
Preisnachlass u. Kostenfr.

**Nervennahrung Nervosis**  
bei Blutarbeit, Nervosität, Schwäche vorzüglich bewährt. Aerztl. empf. ... (text continues) ...

**Anhänger verloren**  
... (text continues) ...

# MAQUET



## Fahrstühle und Selbstfahrer

Zeichnen sich durch elegante und solide Ausführung aus  
Verlangen Sie Preisliste

C. MAQUET-GMBH  
HEIDELBERG u. BERLIN N.24

Geeben erliegen:

## Hygiene des Geschlechtslebens

Von Prof. Dr. M. v. Oruber

150. - 174. Tausend :: Mit 4 farbigen Tafeln

Preis M. 1.90

Inhalt:  
Die Befruchtung - Bereubung und Zuchtwohl  
Die Geschlechtsorgane - Der Geschlechtstrieb  
des Weibchens - Folgen der geschlechtlichen Unmässigkeit und Regeln für den ehelichen Geschlechtsverkehr - Künstliche Verhinderung der Befruchtung - Verirrungen des Geschlechtstriebs - Denerische Stranheiten und ihre Verhütung.

Ehe oder freie Liebe?

Gegen Doreinführung (III. 2.05) oder Nachnahme (III. 2.30) des Betrages zu beziehen von

**Ernst Heinrich Moritz**  
Stuttgart 68

Schützt Euch gegen Grippe.

Gurgelt mit

# Pergenol

Nicht  
**Anhänger verloren**  
... (text continues) ...

## Die Drehlade

Monatsheft zum Geden des ungeborenen u. des unverzogen Kindes  
Inhalt Heft 3/4:  
A. D. Nora: Kinder / A. E. May: Wirtungen des Keuges und der neuen Zeit / auf die Geburtshilfslehre / Dr. med. D. Pittinger: Kinder- folemen und Kleinlebetungen / Dr. med. E. Steinert: Die Grundzüge des psychischen Systems / Dr. med. Hoffmann: Offene Brust am Prof. Rümmer / Dr. G. Schmidt: Mutterleiste und Mütterchens / Dr. med. G. Klein: Schmeigle-Entbindung / Die heutige Besetzung im Welt- feitz / A. G. Kober: Es ist jetzt peinlich / Kunstflug / Literatur  
Jährlich M. 6. - halbjährlich M. 3. - Einzelheft M. -.75  
Jhs-Verlag / München 39

## Sie spielen Klavier

oder Harmonium ohne jede Vorkenntnis nach der preisgekrönten, sofort les- und spielbaren Klavier-Notenschrift **RAPID**. Es gibt keine Noten-, Ziffer- oder Tastenchrift, die so viele Vorzüge hat wie RAPID. Seit 13 Jahren weltbekannt als billige und erfolgreiche alle Methoden. Anleitung mit versch. Stücken u. 1 Musikklein-Verl. 5.- Mk. Aufklärung umsonst. **Vorig RAPID, Rückst. 2.3.**

Sie rächt sich

Klein-Mie bekommt von ihrer Mutter täglich eingeschürt, keinem Menschen etwas über die gemaltenen Lebensmitten zu sagen, da sie sonst verlungern müßten, usw. - Eines Tages hat Sie mehrbedeutende Schläge bekommen und darüber ganz erbot läuft sie ans Fenster und ruft lakonisch: „Schujmann, Mutter hat Butter!“

Erntfristung

„Was sagst Du nur zu dem Brennecke? Der Mensch trägt seine Uhr tafschichtig in der Westentasche, anliant am Sandgeleick.“  
„So'n Dreckschwein!“

## SCHÖNHEITSPFLEGE

Verlangen Sie kostenfrei Prospekt über unsere führenden, preisgekrönten kosmetischen Erzeugnisse.

FÜR DAS GESICHT:  
PASTA DIVINAR-Verschönerung und Reinigung der Haut. Für alle Hautarten; gibt beständige Schönheit und den matten pörschlichen Teint; die Haut wird klar und durchsichtig. Sehr gebräunlich! Preis M. 3.50, 7.-, 14.-  
POPPAEA Gesichtsmassage- und Haut-Näherung. Ganz neu! Entfernt mechanisch alle Hautunreinheiten sofort und erneuert die Haut durch die in ihm enthaltenen Nährsalze. Die Haut wird jugendlich und sammelweil. - Sonderprospekt frei. Preis 1.-  
METHODE FIX-FIX gegen alle Gesichtsfalten und Runzeln; in 14 Tagen ist Ihr Gesicht glatt. Sie erscheinen am Jahre verjüngt. Besonders für Damen geeignet, die sich selbst behandeln wollen. Preis M. 20.-, 35.-, 40.-  
FLÜSSIGER PUDER WELDA macht die Haut pastellartig matt und weill. Führt nicht ab und haftet fest, ohne zu fetten. Für den Teint und die Schönheit des Gesichts u. der Hände. Infolge seiner hervor- ragenden Eigenschaften d. Trockenpuder vielfach vorgezogen. Weiß, Rosa, gelbrosa, gelb. Preis 1.-  
RATSCHLAGE, Rezepte u. prakt. Angaben über Schönheit u. Körperpflege finden Sie in den bekannten Büchern der in be- kannten Buch- „Der einzige Weg zur Schönheit und Gesundheit“, 230000 Auflage. Preis M. 1.50.

## FRAU ELISE BOCK

G. M. B. H.  
BERLIN-CHARLOTTENBURG 60, KANTSTRASSE 158.







Meine Schönheit verdanke ich den

# Parafatol Präparaten

Edel-Erzeugnisse wunderbarer Feinheit

Haarwässer mit Alkohol  
Mund- u. Zahnpflege  
Lilienmilchcreme  
das vornehmste Hautpflegemittel  
Edel-Puder  
Parfüme  
stärkster Form und Naturtreue

Überall erhältlich oder direkt durch den alleinigen Fabrikanten  
Parfümeriefabrik Riemenschneider  
Frankfurt a. M.

## Weibeschönheit

in der Kunst, mit 32 Abbild. und einem Text von Heinrich Heine. Häbisch geb. Mk. 2,35 (Porto 15 Pfg.)

### IDEALE NACKTHEIT

in 2 Bänden je 40 Aufnahmen Preis p. Band Mk. 5.- (Porto 25 Pfg.) Preis des gesamten Loses Mk. 10.-

Anton Schmid, Buchhdlg., München 46

## Sommersprossen: Sehteme

wirksamstes Mittel gegen Sommersprossen, Leberflecken, unreinen Teint, gelbe Flecken, selbst wenn alle and. Mittel versagen!

Preis pro Dose Mk. 6.-

Apoth. Lauensteins Versand Spremberg (Lausitz) 36

## Diebstahl

ausgeschlossen. — Der Diebstahlschloss versperst sofort jedes Schloss diebstahlsicher von aussen oder innen ohne Schlüsselöffnung, ca. 30 verschiedene Schlössungen. Franko Nachnahme 5,50 Mk. Nordversand 12, Hamburg 25

## Gelegenheits-Käufe:

Fuchs, Silenzienkreuz, Renaissance, Frau in d. Karikatür 450.-, Weiberbrachthaft, 2 Rde. 106.-, Gretch. d. Gerol. Kunst 50.-, Tauschall-Langenscheldt Engd., Francis, Griech.-italien., Latein., Niederl., Pola., Rumän., Russ., Schwed., Span., Ungar. (44.50) 28.-, Bang u. Wab. von Kossmann u. W. 3 Bde. 66.-, Stratz, Schönheitslehre des Weibes 28.-, Die Körpergröße der Frau, gebild. original M. 25.-, Bühnen, Englische Situationsstücke (engl. Gesellschafter) 2 Bde. 30.-, Bierbaum, Prinz Kuchel 21.-, Casanova, Erinnerungen 6 Rde. 120.-, Boccaccio Dekameron ill. 5 Bde. 150.-, Weininger, D., Geschichte u. Charakter, 18. Aufl., geb. M. 20.-, Kraft-Ebing, Rith., Psychopathia sexualis m. bes. Berücks. d. konzentren Sexualimpulse, geb. M. 28.50. — Meisl-Hess, Grete, Die Bedeutung der Monogamie. Ein Hosiend. des erotischen Gewissens, geb. M. 10.50. — Bühler, Hans, Die Rolle der Erotik in der männlichen Gesellschaft, 2 Bände, geb. M. 25.-, Bd. 1: Der Typus Inversus, 2. Bd.: Familie u. Männerbund. — Ferri, sexuelle Frage, Origb. M. 21.-, Kleine Ausgabe Origb. M. 6.-, Spi. d. Schule der Ehe, Origb. M. 25.-, — Stappanus, Geschichte des Krieges, 2 Bände, Origb. (M. 35.-) M. 25.-, Alles Origb., neu.

Bon's Buchh., Königsberg/Pr. Postf. 85.

## Können Sie plaudern?

Wollen Sie als gebild. u. gern gesell. Gesellschaft, eine Rolle spielen, u. überh. nicht selbst werden, in der Gesellschaft, bei Fräulein, bei Ihren Vorgesetzten, so lesen Sie: Die Kunst zu plaudern und was ein Gebildeter wissen muß v. Dr. E. Machold, Preis 4.2.-, Narr. bezug W. A. Schwarz's Verh., Dresden N. 6/106

## Deutschland Armband-Uhr

Anker-Werk



nachts hell leuchtende Zahlen, genau reguliert, mit starkem, unwertwählendem Gehäuse in Größe eines Zwickmüschkes. Ein Jahr Garantie mit Spiral-Armband versehen. Das Armband ist schmecken und wickellegend. Kein Schlösschen und kein Schallchen mehr!

Preis Mk. 22.-

„Elastic-Über-Armband“ kann auch an jeder anderen Armbanduhr gebraucht werden. Preis Mk. 5.-, abg. Preis Mk. 10.- Nachnahme oder Voreinsendung des Betrags.

Deutschlands Uhren-Manufaktur Leo Frank, Berlin C 19, Beuthstraße 4

# Billige Geschenke

sind die von uns aus älteren Nummern hergestellten „Jugend“-Probierende Jeder Band enthält in farbigem Umschlag mindestens vier derartige Nummern u. er unterrichtet sehr anschaulich über die Ziele unserer Wochenschrift. Die zahlreich darin enthaltenen künstler. Vierfarbdrucke und die wertvollen literarischen Beiträge lassen den Preis von M. 1.50 für den Band nieder erscheinen.

In allen Buchhandlungen zu haben.

## Bücher/Sittenbilder Blasse Herren

Illustriert. Katalog mit Textproben gratis. A. Kahn, Amelanger, 15, Hamburg. vert. Lebnal., Toilettegeheimnisse v. Müller, Breslauer, 18, Hamburg 13.

## Fremdwörterfreiheit

In der kleinen Garnitionstadt N. hatte in den Revolutionstagen der Artill. E. die Gewalt an sich geriffen. Dem bisherigen Garnisonoffizier machte er seinen Standpunkt klar, indem er einleitend begann:

„Wir sind jetzt freie Männer, der Katastrophegericht hat jetzt aufgehört.“

23. 19.



# ERNEMANN CAMERAS

gelten als unübertrefflich. Unser stetes Bemühen, die bewährtesten Modelle weiter zu verbessern u. zu vervollkommen, rechtfertigt dieses Vertrauen und macht jeden Käufer zum überzeugten Freund unseres Erzeugnisses. Bezug u. alle Photographierungen. Preisliste kostenfrei.

ERNEMANN-WERKE A-G DRESDEN 107.  
Photo Kino-Werke Optische Anstalt.

## Wer heiraten will

sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie Dr. Berger's „Arztliche Ratschläge über die Ehe“ lesen. Unser letztes in 12. Aufl. erschienen Buch, jetzt mit zwei zierlichen, Modellen I. des weibl. Körpers in der Entwicklungsperiode, 2 zierliche, Modell des männl. Körpers sowie der dazu gehör. Tabellen versehen, enthält Tatsachen über das sexuelle Verhalten von Mann und Weib vor und in der Ehe, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind. Preis Mk. 6.-, Nachnahme Mk. 5.40.

## Die aufgeklärte Frau.

„Die Frau der Zukunft.“ Ein Lebensbuch von Truska Haglenski, 2. vermehrte und verbesserte Auflage mit vielen Illustrationen erster Künstler. — Professor Rohleder nennt dieses Buch das Beste, was auf diesem Gebiete erschienen ist. Preis Mk. 6.-, Nachnahme Mk. 5.40.

Linsler-Verlag, G. m. b. H., Berlin-Pankow 251 d.

## Ein Ausblick in die andere Welt!

Gelesen ergriffen. Bietet u. erfüllt. erlebte von G. Honoré.

Ein Buch, das die Seelen der Lesenden öffnet, voll neuer Hoffnungen für die Zukunft und zeigt, denen das gegenwärtige Leben nicht mehr genügt (über Weltreisen, Wahnträume, Visionen, transmutables Sehen, etc.) von mehreren. Zieldirigen, d. 20. 7. 7. 2.) Preis 30. 2.00. Oben einfarbig über Nachnahme durch Prana-Verlag, Abt. 33, Berlin N.W. 57

Warum laufen Sie mit abstoßenden Ohren herum? Hörenschwäche mischte sofort!



## Egoton

geseht, geföhrt. Erfolg garantiert. Preis 20. 2.50. 2.00. Prof. Dr. G. A. Franke. Unausfällige Verpackung

J. Rager, Chemnitz, Ca., Friedr.-August-Str. 9.

# Pfau Sekk

Pfau Grande Cuvée

Champagnerfirma Georg Ludwig Pfau. Niederlage Mainz a. Rh. Hauptbüro Stuttgart.

### Zur Beruhigung

Jonny war in der Munitionsfabrik und transportierte Munition. Da entdeckte sein Vorgesetzter zum größten Schrecken, daß Jonny bei der Arbeit rauchte!

„Gott's verdort noch mal!“ rief der Vorgesetzte aus. „Jonny! Mensch! Wie kamst Du hier rauchen! Weißt Du and, was hier vor einiger Zeit passiert ist, weil hier einer geraucht hat? — Eine Explosion! 12 Mann sind dabei in die Luft geflogen!“

„Na, — und? Das kann hier doch jetzt nicht passieren.“ antwortete Jonny ruhig.

„Was meinst Du? Nicht — passiert!“  
 „Ne — wir sind ja bloß zwei — Du und ich!“ war die Antwort.

**Nähfaden**, schwarz u. weiß, 10 Rollen 10.- A., 4 Probenrollen 4.40 A. H. Flügge, München 45 Ju.

**Flechtenleiden** Zäuer'sche Lösung  
 Klebmittel / Drohhell gratis / Aurora  
 Berlin'scher Reichertshausens. Um 7. Oberl.

**Bücherammer**  
 Haben unsere Kataloge verschickt  
 Angenehm wertvoller Werke  
 gegen kostbare Geschenke, wie ersehnte  
 Jugendbücher, Kaffee- u. Teebücher

**Eho**  
 Sie Bücher kaufen, verlangen Sie Katalog  
 interessante Bücher  
 kostenfrei von Arkona-  
 Versand, Berlin 8 37 K.



Verlangen Sie Preisliste B.

Wir empfehlen folgende zu Geschenken besonders geeignete Neuerscheinungen:



Sie beziehen durch jede gute Buchhandlung oder unmittelbar von der Verlagsbuchhandlung:

### Weltgeschichte

von Hans Helmolt. II. Auflage im Erscheinen. Mit etwa 1000 Textbildern, 300 farbigen und schwarzen Tafeln, 60 Karten. 9 Bände, gebunden 225 Mark.

### Kunstgeschichte

aller Zeiten und Völker von Prof. Dr. Carl Dörmann. II. Auflage im Erscheinen. Bili mehr als 2000 Textbildern und 200 Tafeln. Im Erscheinen. 5 Bände, geb. 75 Mk.

**Geschichte der Deutschen Literatur** von Prof. Dr. Doat und Prof. Dr. Koch. IV. Aufl. 180 Textbilder, 32 Tafeln, 38 Beilagen. 5 Bände, geb. 66 Mk.

**Die Pflanzenwelt** von Prof. Dr. Otto Warburg. Mit 900 Textbildern und 80 Tafeln. Im Erscheinen. 3 Bände, geb. 75 Mk.

**Geographischer Bilderatlas von Europa**. Von Dr. W. Gerdting. 664 Bilder mit Text. Im Druck. Gebunden 16 Mk.

**Duden**, Rechtschreibung der deutschen Sprache u. der Fremdwörter. 71.000 Wörter und Bedeutungen. IX. Auflage. Neu druck 1919. Gebunden 6,50 Mark.

Verlangen Sie bitte vom Verlag die fehlende Güterabgabe von ausführlichen Verlagsanfangsnummern über  
 || legitimierte, geschichtliche, naturwissenschaftliche Werte, Meyers' Klassiker Ausgaben, Sprachbücher und Wörterbücher. ||  
 Bibliographisches Institut u. S., Leipzig und Wien

**AUSKUNFTE**  
 üb. Heirat, Familien- u. Vermögensverhältnisse / Discrete zuverlässige **Auskunftei „Reform“**  
 Berlin 20, Heinersdorferstrasse 28, Handelsger. eingetr. \*Gegr. 1902.

Verlangen Sie mein Verzeichnis J:  
**Liebe und Leben**  
 Interessante Bücher  
 Karl Seidel, Versandbuchhandlung  
 München, Josephplatz 8

## EINLADUNG ZUM ABBONNEMENT

# DIE WELT-LITERATUR

ERSCHEINT JEDE WOCHE  
 PREIS 30 PFENNIG

„Die Welt-Literatur“ bringt Romane und Novellen, nur wertvolle Werke aller Zeiten und Völker. Jede Nummer: ein vollständiges Werk! „Die Welt-Literatur“ arbeitet der Schundliteratur und der seichten, oft recht teuren Unterhaltungsliteratur entgegen. „Die Welt-Literatur“ wendet sich an das ganze Volk! „Die Welt-Literatur“ wirkt durch Genuss bildend und ohne Schulmeisteri erzieherisch. „Die Welt-Literatur“ steht durch ihren billigen Preis allen Schichten des deutschen Volkes offen. Auf der Reise ist sie die bevorzugteste und billigste Lektüre. Die Verbreitung der „Welt-Literatur“ ist eine Kulturart!

Bitte ausschneiden! und an den Verlag „Die Welt-Literatur“ München, Färbergraben 25, senden.

D..... Unterzeichnete bestellt

„DIE WELT-LITERATUR“ AB 1. JULI 1919  
 Der Betrag für das 3. Quartal M. 3.— ist durch Nachnahme zu erheben — wird durch Postcheck auf Konto 5804 eingesandt! — liegt bei.  
 Der Verlag ist bereit bei vorheriger Einsendung des Betrages u. der genauen Adresse des Abonnenten die Überweisung durch die Post zu besorgen.

Ort..... den..... 1919

Wohnung:.....  
 Name:.....  
 Stand:.....

\* Nichtgewünschtes ist zu durchstreichen.

Alle Postanstalten sowie jede Buchhandlung nehmen Ihre Bestellung sofort entgegen. Einzelnummern bei jedem Zeitungshändler, in den Kiosken und in allen Buchhandlungen. Probenummern kostenlos vom

Bitte ausschneiden! und an den Verlag „Die Welt-Literatur“ München, Färbergraben 25, senden.

D..... Unterzeichnete bestellt hierdurch:

1 BAND 5 MODERNE AUTOREN  
 Preis Mk. 1.20 mit Porto.

Ort..... den..... 1919

Wohnung:.....  
 Name:.....  
 Stand:.....

## VERLAG „DIE WELT-LITERATUR“ MÜNCHEN 2

Sommer- u. Winter-Kur-Betrieb

Bad Nauheim am Taunus

Außerhalb des besetzten Gebietes und der neutralen Zone liegend.

Hervorragende Heilerfolge bei Herzkrankheiten, beginnender Arterienverhärtung, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Rheumatischen, Frauen- und Nervenleiden. - Sämtliche ärztliche Kurmittel - Gesunde, kräftige Luft - Herrliche Park- und Waldspaziergänge. - Vorzügliche Konzerte, Theater, Tennis, Golf, Krocket. - Schöner, angenehmer Erholungs-Aufenthalt.

Man fordere die neueste Auskunftschrift C. 69 vom „Geschäftszimmer Kurhaus Bad Nauheim“.

Kriegsbriefmarken

Auswahl aller Kurzwagen, nach-echt, S. Falud, Berlin, Friedrichstr. 47 L. Preisliste umsonst. (Hochste Bezugs- u. Anzahl)

Verboten von Alramme, Hans H. Ewert, brosch. M. 9,10, geb. M. 11,50 franko, Verlagshaus, Berlin, Bülowstraße 54.

Eheglück

Ich habe ein Buch für Sie, „Der moderne Weg“, 2 Bde., über 200 moderne wirksamer Heiratsanzeigen, von einem Praktiker, gerade für Sie passend, sofort versandt! Das Buch lehrt, ob und wie man auf Annoncen schreiben soll, wie man selbst Angeheiratet, es führen sollte, Glück, bewahrt u. Schwindler u. Auszitt. Allen Wissenswerte über Liebes-u. Eheleben! Preis M. 2,65, portofrei! Rudolph's Verlag Dresden - E. 311.

Hautjucken

geb. in 2 Tag, o. Bera's str. 20,000,00, fow. Mon. A. 110 Heilg. Lisa Prelo, Personam. an. S. PROLET, BOCHUM 42a, Straß. 129.

Wen soll ich heiraten?

Sieht, Bimmermann, Hart, S. 233, geb. 4. AdS. Sie heiraten will aber Ebnit oder Todtler verheiratet müßt, ist jedes eritete Buch! Strecker & Schröder, Stuttgart.

Brautrollen

Sofort ansonnen bei Tänt, Kleine Flasche M. 1,00 und große M. 5,00. R. Mittelhaus, Berlin-Wilmersdorf 4, Nussauische Str. 15.

Die Beichte einer Verlorenen

Ein prof. Buch voll Spann. u. furchtbarer Leidenschaft. Das Buch hat einen Mädeln, das auf Abwege geriet. von Mädeln an alle jung. Mädchen. ein Sonntag. J. d. Männer welt. M. 20, Max Fischers Verlagbuchhandl. Dresden A 16152

Flechtenleiden

dauernde Beseitigung durch deutsch. Heilmittel. Prosp. gratis. SANIS-VERBAND MÜNCHEN 95 G

Die lästigen Folgen der Blasenschwäche

besetzt garantiert wof. Alter und Geschlecht angehen. Auskunft diskret umsonst. Institut Engländer, München Z 6 | Kapfnerstr. 9.

Interessante Bücher

Verlangen Sie kostenlose Prospekte von Verlag Aurora, Dresden-Weinböhla.

19 moderne Sittenromane

und spannende Erzählungen beliebter Autoren

- Die Sturmflut, Roman vom Verf. des „Santin“ Arzylaschew, Auenburab. Schilderung der russischen Revolution u. Harkidenkämpfe. Roman nach dem Tagebuch einer Verstorbenen. Die erschütternde Schilderung einer „georgianischen Frau“. Bekannte eines Pastors. Ein lebensschuldardüglender Roman aus dem russischen Exil. Von Carl Stronberg. Der Schirmhüter. Atemlos spannende Erzählung von Hermann Ewers. Graf Leo Tolstoj's „Neue Erzählungen“. Ein Buch voll von „Lehrstühlen in der Finsternis“. Liebe und Heiligt. Roman u. der ungarischen Gesellschaft von K. Mikszath. Gahel's Magie. Eine Erzählung voll Freud und Leid aus dem Zauberreich der Liebe von Germaine. Mit Kreuz und Schwert. Ein stimmungsvoller historischer Roman u. Verfasser der „Nachrichtl. u. Sittenromane“, Gustav Ad. Preis fr. ca. 2.- bis 5.-, jetzt, ladlose Rem.-Expl. 1,35 durchschnittlich pro Band nur 1 M., dazu bei Einzelbezug 25 Pfg. Porlo pro Band. Alle 19 Bände zusammen bezogen franko geg. Einsendung 23.- von nur M. Gegen Einsendung von M. 24.- wird noch franko an solche, die sich für die Lösung des Problems interessieren, mitgeteilt. „Das Mädchen von Orloch.“ Die Geschichte einer Besessenen von Justus Kerner. Bezug gegen Einsand. (am besten Postanweisung oder Nachn. durch Verlag Schweizer & Co. Abt. 33, Berlin NW 57, Hespokwpl. 5.

Lungen

und Brustkrankheiten. Verlangen Sie tollentende bezeichnende Broschüre. Arzt, Dr. Wilhelm Nannvitz, born. Sanitätst. Dr. Weis's Ambul. Berlin 170, Potsdamer Str. 129. II. - Auswurf- und Dem-Unterlagen.

Die gewaltigsten Erfolge.

Das größte Vermögen - die höchste Lust am Leben - hat nur wenige, der es versteht, sich überall im quieten Leben zu zeigen, zu überall geteilt zu werden. Sieht gut aus, gerät. Die Welt hängt nicht am Zeit, ihr imponiert der Ehem. Darum gibt das Wort: „Aber haben und ihn zu zeigen verheiratet heißt doppelter Wert haben.“ Zuerst kommt es, daß man einen Mann und gute moderne Verheiratet den Wert eines Menschen so rapid hebt. Es heißt man nicht erst empfinden will, bello höhere Ansehens, werden erfüllt. Zonen und Zonen, die heute empfinden wollen, mühen sich bei Umgebungen vorstellbar abzuheben und ihr vorstellbar. Sie mühen verheiratet, sich selbst zu machen. Sie können heute ein glücklicher Mann sein, wenn sie einen Erfolg erzielt, aber die Zeit und das Verheiratet, sich selbst zu machen, den Wochten. Und darum genügt es heute nicht mehr, wenn man ein zufriedener, zufriedener Mensch ist und zufrieden geliebt wird. Man muß sich die gute moderne Verheiratet, empfinden Umgebungen und die transformativ moderne Fähigkeit erlangen. Zuerst kommt man nicht zufrieden, die Wochten haben ich von mir selbst. Und die besten Stück unter Umgebungen selbstmündigen, haben wir ein unglücklicher Mann mit glücklichen Kindern werden lassen unter der Welt. Der große Wert einer modernen Umgebungen und weltmännischen Verheiratet (die Zonen und Zonen). Das Buch ist ein unglücklicher Mann, die Werbung erfolgt absolut gratis ohne irgendwelche Verpflichtung. Verlangen Sie ein Preisprogramm. Fr. Linzer / Verlag / Berlin-Pantow 151a.

Pölnisches

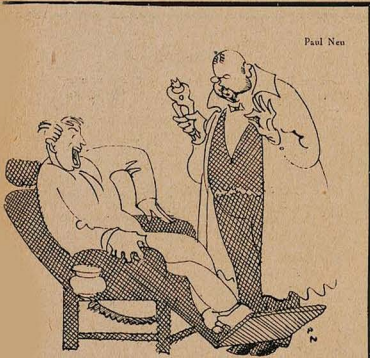
Beim Einsatz in Polen waren die Polen zu allererst einmal die dortige Schicksalsteile im Auftrag. Is sich Polle eingedrückt auf Stadt Bosen, wunderbare, was sich hat vor hundert Jahre Breiße Polle abgedrückt. Doch wie Polle eingedrückt sich, - er verlustigst, faktaments! - was erbricht sich Polle siehn auf Parlamentsli? Stellt sich mitten sich auf Straß her, steht sich mitten sich auf Straß. Preiß aus Bronze, mit langes Polen! - Schneidit ihm Polle gleich in Waffar. War sich Schreiber-Kret aus Preisen! Hat sich polnisch die geführten? Muß, bitz, meine Liden, - muß ihm Polle in Waffar schmeigen. Hat sich Polle recht gehabsit, doch sich Welt erobert muss! Krampulisch und Waffalappsi „bringt sich erst Kultur in Flug...“

Mond-Extra Klinge. Die gewaltigsten Erfolge. Das größte Vermögen - die höchste Lust am Leben - hat nur wenige, der es versteht, sich überall im quieten Leben zu zeigen, zu überall geteilt zu werden. Sieht gut aus, gerät. Die Welt hängt nicht am Zeit, ihr imponiert der Ehem. Darum gibt das Wort: „Aber haben und ihn zu zeigen verheiratet heißt doppelter Wert haben.“ Zuerst kommt es, daß man einen Mann und gute moderne Verheiratet den Wert eines Menschen so rapid hebt. Es heißt man nicht erst empfinden will, bello höhere Ansehens, werden erfüllt. Zonen und Zonen, die heute empfinden wollen, mühen sich bei Umgebungen vorstellbar abzuheben und ihr vorstellbar. Sie mühen verheiratet, sich selbst zu machen. Sie können heute ein glücklicher Mann sein, wenn sie einen Erfolg erzielt, aber die Zeit und das Verheiratet, sich selbst zu machen, den Wochten. Und darum genügt es heute nicht mehr, wenn man ein zufriedener, zufriedener Mensch ist und zufrieden geliebt wird. Man muß sich die gute moderne Verheiratet, empfinden Umgebungen und die transformativ moderne Fähigkeit erlangen. Zuerst kommt man nicht zufrieden, die Wochten haben ich von mir selbst. Und die besten Stück unter Umgebungen selbstmündigen, haben wir ein unglücklicher Mann mit glücklichen Kindern werden lassen unter der Welt. Der große Wert einer modernen Umgebungen und weltmännischen Verheiratet (die Zonen und Zonen). Das Buch ist ein unglücklicher Mann, die Werbung erfolgt absolut gratis ohne irgendwelche Verpflichtung. Verlangen Sie ein Preisprogramm. Fr. Linzer / Verlag / Berlin-Pantow 151a.



Müller

"EXTRA"  
Mollnau Müller  
ELTVILLE



Paul Neu

Worte des Trostes

„Abgezogen? ! Ne! Die Wurzel war noch gut, die habe ich Ihnen noch dringelassen.“

Buchführung gründl. Unterweisung, F. Simon, Berlin W. 35, Magdeburgerstr. Verlag. Sie gratis Probeheft G.

Schicksal- und Charakterdeutungen. Glanz, Anerk. - Prosp. frei! O. F. BUSSE, Lüneburg, Schiffswall 2.

EINE ENTTÄUSCHUNG FÜR POSTRÄUBER IST DIE



METOSCHNÜRUNG!  
METALLBAND-PAKET-VERSCHNÜRUNG

METOSCHNÜRUNG-G.M.B.H. COLN



Originelle Scherze

Rauchendes Schwelchen mit wachsenden Schwanzchen, ebenso Hinterledern mit wachsendem kompl. mit 12 Fellen u. 7 garen, 40 Pf. Verschieb. Sorten Ukhriete St. 20 Pf. Rätselbuch 20 Pf., Misse, Jackpotter, Silikontümel, Hübsche Sortim. Scherze zu 3., 5., 6., 10., 15., 20. M. Gr. III. Liste üb. Riesenauswahl. Scherzartikel, Spielwaren, Feuerwerk, Sommerfestartikel, gr. u. fe. • A. M. S. HEHLIN 38, Mackerstr. 6, 101.

Der grösste Schläger sind meine neu erschienenen zwofl. hochkünstlerischen „Pikantes“ Postkartenserien v. Rosalek u. Wennerberg. Intime Frauen-Szenen. Jede Serie 10 Postkarten in Kupferdruckverfahren. Preis jeder Serie M. 1.50. In allen Papier-, Buch-, Kunsthandlungen oder direkt gegen Vereinsendung v. Kunstverlag MAX HERZBERG, Berlin SW 68, Neuenburger Strasse 37.

Heiraten?

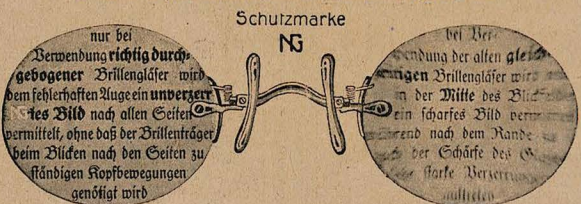
Im gut. Streifen bannen Sie Streinwechel oder Scheitern auf durch eine Ringele in der Deutschen Frauen-Zeitung. Leipzig U. 21. die in mehrer. 4000 Röhreten üb. Zeitf. betrie. die. hat ein Streifen liefert etwa 400 Ringele ein. Serie M. 1.- Probeb. 40 s.

Wie gewinne ich die Liebe eines Mannes?

von Erna Burger. Die Verfasserin gibt Verhaltensregeln, die als erprobte Kanonregeln d. r. u. unbedingt z. z. führen. Warum machen Künstlerinnen dies bei. Partien u. Kesseln. Mann? Weil sie nach dem Rezept Erna Burger hand. Preis M. 2.- Orania-Verlag, Oranienburg 909

NG-MENISKEN

Die vollkommenen Brillengläser



Blick durch NG-Meniskel      Blick durch altes Glas!

Bezug durch optische Geschäfte. Beherrnde Druckschriften kostenlos

NITSCH & GUNTHER RATHENOW

Grösste Spezialfabrik für Brillen und Brillengläser

das seit 30 Jahren bewährte Humus Haarnährwasser verhindert frühzeitiges Ergrauen und Haarausfall. Flasche M. 5.- franco Nachnahme Versand Hansa, Hamburg 25 O.

Wer hierauf will, lese sie der beliebten Freundin Dr. med. Fischer-Dückelmann 1. Das Geschlechtsleben des Weibes mit vielen Illustr. u. ein vergr. Metall des Weibes in der Innereinrichtung. 2. Der weibl. Körper v. A. Tscherkoff 20 S., etwa 100 Abbil., nach obenst. Modellen hergestellt die digitale Mode. (Beschreibungen anfordern.) Jede Buch 70., zus. mit 10. 1. u. 2. h. 1.00, direkt, Verlags u. Versand für deutsche Literatur, Berlin W 9, Köthenerstrasse 31 Abt. 44.

Warzen... Preis Mark 2.- Alleinversand Löwen-Apotheke, Hannover 1.

Liehaber interessanter Bücher verlangen reichhaltige Zeitschriften gratis und franco von G. Schöpfung Verlag, Dresden 16/49

Praktische Wink und Geschäftstunne

für jeden Kaufmann wichtig enth. die höchsten 7. Aufl. bewährte Methode ist infanzpatente und Verfahrensmethoden der Waren- und Kaufmänn. 960cm Einbindung von 30. 1.20 über 100cm durch 100cm C. Meyer & Co. Abt. 33, Berlin 23852



**PHANTASTISCHE LITERATUR UND KUNST  
ALLER ZEITEN UND LÄNDER**

kommen in fesselnden Beiträgen, illustriert mit bald grausigem, bald satirisch-vergnügli-  
chem Buchschmuck in der Halbmonatschrift, herausgegeben von H. K. STROBL,

**DER ORCHIDEENGARTEN**  
zu Wort. Probeheft gratis / Einzelheft Mk. 0.80

Zu haben in allen Buchhandlungen oder direkt vom DREILÄNDER-VERLAG, MÜNCHEN, Leopoldstrasse 5

**Schnell-Schreibmaschine**  
der Clemens Müller Akt.-Ges., Dresden  
Alte Fabrik des Continents für Feinmechanik  
Gegr. 1855 1200 Arbeiter

**Wir warnen Sie, zu heiraten,  
ehe Sie die Ansehen erregendebuch  
Mädchen,  
die man nicht  
heiraten soll.**  
mit 17 Abbildungen von F. Gerting  
gelesen haben. Preis 1.50 Mk.  
Orania-Verlag, Oranienburg G.

**Stereo-** Bilder sind ein uner-  
schöpflicher, reizender,  
belehrender Unterhal-  
tungsstoff f. Jung u. Alt!  
Die Reise um die Welt in 80 Bildern  
M. 24.— Bilder v. allen Ländern, 10  
Stück M. 3.50, 25 Stück M. 8.—, 50 Stück  
M. 15.—, 100 Stück M. 28.—. Serie im  
Boudoir, 11 Bilder M. 3.85. Serie der  
Königinnen u. sein Model, 17 Bild. M. 5.95.  
Seria Ballustrationen, 7 Bilder M. 7.45. Serie  
Gute Nacht, 10 Bilder M. 3.50. Serie Lustige  
Kleblatt, 7 Bilder M. 2.45. Serie Süße  
Mädels (Frauenschnheit) . . . M. 3.50.  
Stereo-Apparat der Neuen Phologie,  
Gesellsch. (D. R. P.) sehr scharf M. 3.85.  
Gross. amerik. Stereo-Apparat ausser-  
ordentlich scharf u. plastisch M. 10.50.  
Versandhaus, Berlin, Bülowstrasse 24/1.

**Flechtenleiden**  
Dauerbeseitigung / Reichspatent  
Prospekt gratis  
Sanitas-Depot, Halle a. S. 336 m

**Eine  
Blutreinigungskur**  
sollte jeder, der an  
Furunkeln, Hautausschlägen,  
Piefeln, Schärfe d. Blutes leidet, zur  
Aufräumarung der Säure vornehmen.  
Erfolge rasch u. sicher durch **Faxan**  
d. S. S. Bei Flechten hat sich **Faxan**  
Flechtensalbe klar bewährt. Tube  
M 1.00. Zu haben in allen Apotheken,  
Versand gegen Nachnahme durch  
Rats-Apotheko, Magdeburg 2.

**Dochaparte  
Bisittarten**  
bedeinet Schriftfünftler.  
50 Stück 10 Mark, 10 Stück 2 Mark.  
Jede Karte ein kleines Stammbuch.  
— geeignet für Hochzeitsreden geeignet.  
H. Schumacher, München  
Zustellerstr. 8.



**Sie rauchen zu viel!**  
„Raucherfrost-Tabletten“ (ges. gesch.)  
ermöglichen, das Rauchen ganz oder  
teilweise einzustellen. — Unschädlich!  
1 Schacht. M. 2.— frei Nachn. 6 Schacht.  
M. 10.—. Versand Hansa, Hamburg 25/0.

**Erfolg**  
Mein Freund hat einen  
Vortrag angehört: Wie habe  
ich Erfolg? Wie verdoppele  
ich mit Leichtigkeit mein Ver-  
mögen?  
„Also glänzender waro,“ sagt  
er nachher zu mir. „Es kostete  
fünfzig Mark — der Saal war  
brechend voll.“  
„Nun — und weißt du jetzt,  
wie du dein Vermögen ver-  
doppelt?“  
„Aber ja!“  
„Na — wie denn?“  
„Einfach — ich halte auch  
so 'nen Vortrag.“

**Schneeweisse  
Zähne**  
Wie sehen Ihre Zähne aus?  
„ETA-Masse“ löst alle gelb. Ansätze u.  
Zahnfleisch ungenießlich auf u. macht  
vernachläss. Zähne sofort schneeweiß.  
Geringere weiße Zähne sind es, welche  
dem lachenden Munde jenes starken,  
anziehenden Reiz geben. „ETA-Masse“  
greift Zahnfleisch nicht an! Von besten  
Chemikern empfohlen. Preis m. all. Zahnb.  
M. 4.50 u. Porro. (Dentist. Sonderoff.)  
Laborator, Berlin, Unter den Eichen 137, Winterfeldstr. 34

Deutscher Cognac Bingen am Rh.  
**Cognac Scharlachberg Auslese**  
Marke

**Ein famoser Tropfen!**

**ALTER**  
**DEUTSCHER COGNAC**

# JACOBI

COGNAC-BRENNEREI  
STUTT GART



**Der Mensch stirbt nicht!**

er bringt sich um. Die meisten Menschen sterben nicht eines natürlichen Todes, sondern bringen sich durch unvorsichtige Lebensweise selbst um. Sie verkürzen ihr Leben vor der Zeit und geben durch Krankheiten, unter denen die Adärvenerkrankung die größte Rolle spielt, trübselig zu Grunde. Wie diese verheerende Krankheit, die durchschnittlich von 100 Menschen 75 zum Opfer fallen, erfolgreich vermieden und bekämpft werden kann, erläutert in gemeinverständlicher Form die nachstehende, soeben in 10 Heften (H. 25) veröffentlichte Schrift.

**Wie schütze ich mich gegen Arterienverkalkung?**

Ursachen, Verhütung und Heilung der Krankheit. Gemeinverständlich bearbeitet von Prof. Dr. C. Tönniges. Preis gebunden 1 Mark, ungebunden 80 P.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie vom Verlag Hans Hedewig's Nachf. in Leipzig, 66. Perthes-Str. 10

## Stotterer

erhalten umsonst Broschüre: „Die Ursache des Stotterns u. Beseitigung ohne Arzt u. ohne Lehrer sowie ohne Anstaltsbesuch.“ Früher war ich selbst ein sehr starker Stotterer und habe mich nach vielen vergeblich. Kursen selbst geheilt. Bitte helfen Sie mir. Ihre Adresse mit. Die Zusendung meines Büchleins erfolgt sofort im verschloss. Kuvert ohne Firma vollständig. Kostenlos. **L. Warnecke, Hannover, Friesenstr. 33.**

**Flechten-Leiden**

jed. Art heilt dauernd deutsches Reichspost. Preis gratis!

**M. C. VERNHORN, 101 Stuttgart, Wächterstr. 2.**

**8 Briefmarken**

Alle verklebt!

100 Werte, Kreuzerwert nur 8, 17, 20

20 alte Postereier 8, 25  
10 Deutsche Kaiserpost 8, 10  
10 Türkei - Kreuz 3, 20  
10 pers. Wertscheib 2, 25  
10 pers. Wertscheib 1, 10  
10 alte Postereier 2, 25

Poste Postl. Briefpost 5 Werte nur 8, 5, 25

**Max Herbst, Markenshausen, Hamburg U**

Illustrierte Markenliste auch über Alben und Kriegsnotgeld kostenlos.

## BLEICHERT

**Raubewegliche Becherwerke  
Gurtförderer, Drahtseilbahnen  
:: und Elektrohängebahnen ::**

**Adolf Bleichert & Co., Leipzig B. 4**

**Haustrecht**

In Wänden wird von bekannter Seite mit bekannten Mitteln bereits in jeder Besatzung getrieben — gegen die Zimmertänzer!

In meine Haustür, liebe Leute,  
kam mancher Gast schon untern Jahr,  
Der mich nicht nur sehr wenig freute,  
Nein, der mir sehr unaußer war.

Ich spreche nicht vom Steuerboden  
Und vom Völligster des Gerichts,  
Von Schneidern mit noch offen Notizen —  
Nein, gegen diese hab' ich nichts!

Ich meine jene, die mit Füßen  
Und künftgerichstem Gauenertrid  
Das mildeböwolle Herz betrogen  
Um manches Geld- und Wäpfeleick.

Da werd' ich meistens sehr weerdreichlich,  
Allein ich werde niemals groß —  
Es könnte immerhin ja schieflichich ...  
Sturzum, man wett' vielleicht nicht, ob ...

Doch endlich, als noch kaum geschwiegen  
Des Bräuderleiges Kampftanz,  
Da fand ich draußen auf der Stiegen  
Ein Zimmerfrauzimmer tief'n.

Sie gab mir fiefelnd was Gedrudtes:  
„Die Religion ist in Gefahr!“  
„Ihr lieben Peul“, da blüht und zudeh' es!  
Die schmäßig' ich nunter, wie sie woe!

J. A. Gosas

**Angler**

Broschüre „Anglerkniffe“ versandt gratis und franco

**Angler-Zentrale, Frezen l. H. 67**

**Zahle Geld zurück!**

**Schönheit der Formen**

von normaler, grazioser Fülle und rosig weißer Haut erhalten Sie in kurzer Zeit durch meine auf Grund langjähriger Erfahrungen verbesserte Methode „Tadellos“.

— Unentwickelte oder erschlaffte Formen werden fest und voll ebenfalls schnellwund knöchige Vorsprünge und Vertiefungen am Hals. — Vollkommene Schönheit erlangen Sie durch die einfache, äußerliche, völlig unanschädliche Anwendung mit „Tadellos“.

— Preis einschließlich ausführlicher Anweisungen u. Hautschilge 1 Kartón 3.—, 2 Kartón 6.—, 3. meist erforderlich, 3 Kartón 7,50 M. Porto u. Verpackung extra.

**„Laut Garantiert“ bei Nichterfolg Geld zurück.**

— Verlangen Sie kostenlos meinen Probest, welchem ein ausdrückl. Probe meines erstklassigen Haarwasmittels unsonst beigeigt wird.

**Firma Anna Nebelsiek  
Braunschweig 21, Postfach 303.**

**Juckenden Hautausschlag**

bes. l. d. Rotwürme u. lässigen Krätze reizend, rote Punkte, kleine wässrige Bläschen, Krätze, hell völlig Apoth. **Schanz' Hautausschlag-Salbe**, 2 Pöfpe zu einer Kur unbedingt erforderlich. 60-80 Glanz. Heilber. Vers. p. Nach. nur. d. Apotheker Schanz, Frieseler P. d. Chemier 12.

**Graue Haare**

und Bart erhalt., gerant., dauernd Naturfarbe und Jugendfrische wieder durch unser seit 12 Jahren bestons bewährtes **MARTINIQUÉ'S**, aus v. Nachbest. Fl. Mk. 4.— Nach. nur d. Sanie Versand München 95

**Sommersprossen**

Eine gute Erfindung ist die neue präparierte „Eis-Maske“ Reichspatent ang., mit welcher sogar die hartnäckigsten Sommersprossen ausgezert werden. Die „Eis-Maske“, welche des Nachts angesetzt werden kann, zerzert durch Sauerstoff- und die Sprossen, Hautunreinigkeiten, gelbe Haut und erzeugt jenen bewandneren reinweißen Teint. Bisherige Ausproblerungen ergaben überraschende Erfolge. Preis M. 7,50. Mit Glacelieberzug M. 16,80. Lieferbar vom **LABORATORIUM „ETA“ BERLIN W. 137 Winterfeldtstrasse 34**

**Postkarten - Reklamesortiment**

100 feine verschiedene, Wert ca. M. 17.—, für M. 4,30 postfrei  
50 feine Kunstkarten, Wert ca. M. 17.—, für M. 4,30 postfrei

**Söhne Mahr, Hamburg 30 g / Preisliste gratis / Poischeck 20 763.**

**Wollen Sie etwas Gutes haben gegen Rheumatismus, etc. so kaufen Sie**

**Amol-Posthof**

Amol-Versand Hamburg Amol-Posthof

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen. 204



# MERCEDES-AUTOMOBILE

Daimler-Motoren Gesellschaft, Stuttgart-Untertürkheim

## Bücherei der Münchener „Jugend“

eine Sammlung vortrefflicher Beiträge aus den 24 Jahrgängen der „JUGEND“. / Bis jetzt erschienen:

- 1. Band: Ernste u. heitere Erzählungen
- 2. Band: Bunte Skizzen
- 3. Band: Phantastische Geschichten
- 4. Band: Süddeutsche Erzählungen
- 5. Band: 300 „JUGEND“-Witze
- 6. Band: Märchen für Erwachsene
- 7. Band: Liebesgeschichten
- 8. Band: Nordische Erzähler

Weitere Bände sind in Vorbereitung. / Preis des Bandes mit mindestens 8 Erzählungen 2 Mark. Ausgezeichnete Unterhaltungsliteratur. / Vorrätig i. d. Buch- und Bahnhofsbuchhandlungen; bei Voreinsendung des Geldes liefert der Verlag auch direkt.

VERLAG DER „JUGEND“ / MÜNCHEN

**Junge Leute**  
die in ihrem Beruf zur See fahren wollen, erhalten Auskunft durch **Schiffahrts- Informations- u. Reisebüro - Ges. m. b. H.** Berlin-Friedrichshagen




**Ou X Beine**  
**Beinkorrektions-Apparat.**  
Weitreichste Erfindung: kein Versteckapparat. Keine Beinhosen. Apparat heilt nicht nur bei lünger, sondern auch bei älteren Personen unechte geformte (O- u. X-)Beine ohne Zeitverlust, nach Benutzung, bis nachweislich, Erfolge erzielt. I. Gebrauch, D. App. wird vor d. Schläfe eigenhändig angel. u. wirkt s. d. Knochensubstanz u. Knochenzellen, so daß d. Beine nach u. nach gerade werden. Gewicht ca. 1 1/2 kg. Verlangt, Sie ger. Einsehd. v. I. M., welche d. Bestellg. zugeschr. wird, uns, wissenschaftl.-anat. Brosch., die Sie überzeu. Heilsehler z. halten. Wissenschaftl. orthop. Versand „Ossale“ Arno Hildner, Chemnitz 274, Zschopauerstraße 2.

**Gegen unweines Blut**  
zum Ausschleiden aller Schärfen aus den Särten gibt es nichts Besseres als **Apoth. Leuostein's Renovationspillen**, ganz besonders bei Ausschlägen, Gesichtsflecken, roter Haut, Fiechten, Blutad. ang u. Verstopfung M. 5.0. Apoth. **Leuostein's** Versand, Spremberg-L-36

**Den Mann nimm nicht!**  
(Männer, die man nicht heiraten od. mit Vorsicht behandeln soll.)  
Warnungen und Winke mit 28 Abbildg. von R. Gerling  
Preis 1.50 Mk., Nachahms 25 Pfr.  
Orania-Verlag, Oranienburg A.

**Keine Wangengeformen**  
erlangst Du leicht durch Gebrauch geigen 200kr. 20kr. je empf. lind. 2kr. gute Zeu. ... M. 1.50  
Staub der Unterholzung ... 2.50  
Werde ich bald? ... 2.50  
Modern. Sanjshrub ... 2.  
Alle 4 Bücher nur 7.50. Reichh. Rat. gratis. G. Schmidt's Verlag, Dresden 1649



Zügelchen z. leicht. Entfern. lästiger Haare positr. M. 3.- - Krem gg. Mitterer u. Gesichtspol positr. M. 5.-  
**DR. GORDON, HAMBURG 19.**


**Billige Bücher**  
Vorzügl. Unterhaltungs-Lektüre, Verlang. Sie sofort Prospekt gratis und franko.  
E. Horschig, Verl., Dresden-A. 16.65

**Der Lichtbild**  
Schon seit einer guten Viertelstunde müht sich die junge Lehrerin vergebens, einem kleinen U.S.-Schützen bei der Lösung eines schwierigen Problems zu helfen.  
Alles nützt nichts, er kapiert es nicht.  
Da — endlich! Jetzt hebt der kleine Mann sein Bausbaden geküht und guckt die Lehrerin freudestrahlend an.  
„Erfreut darüber fragst sie: „Na?“  
„Frei!“, mer baden heute Binten“ ist die Antwort.

**VERAX**  
Gegenwärtig anerkannt **beste Trockenplatte** für alle Zwecke  
Unger & Hoffmann A.G. Dresden



**Ein-Rexen ohne Zucker**  
**Rex**  
**Rex-Gläser u. Apparate die besten**  
Vor Nachahmungen wird gewarnt.



# An die Arbeit

muß das deutsche Volk. Alle! Männer und Frauen müssen danach trachten, ihre Kräfte und ihre Fähigkeiten zu erhöhen, um die Schäden an die Wunden des Krieges zu heilen. Das beste Mittel, sein Allgemein- und fachliche Bildung, Rasch und gründlich führende Methoden „Kusti“ (5 Dekretoren höherer Lehramtskurse, 22 Professoren als Mitarbeiter) jeden Vorwärtstretenden ohne Lehrer durch Selbstunterricht unter energischer Förderung des einzelnen durch den persönl. Fernunterricht. Wissensch. geb. Mann, Wissensch. geb. Frau, Geb. Kaufmann, Geb. Handlungslehrling, Bankbeamte, Einl.-Freiw.-Prüf., Abtl.-Examen, Gymn., Realgymn., Oberschule, Lyzeum, Oberschule, Mittelschule, Lehrprüfung, Zweite Lehrprüfung, Handelswissenschaften, Landwirtschaftsschule, Lehrerschule, Präparand., Konservatorium, Ausführl., 60 Stellen ist a. k. r. s. ch. über bestanden ex unta, die f. derungen im Amt, im Kauf, L. o. n. a. w. kostenlos

**Bonneß & Nachfeld, Potsdam, Postfach 16.**

## Wittprojektion

Der Mai war kühl, aber er wollte nicht nah werden. Die Gemeinde Manjing veranstaltete also eine Wittprojektion und die Hamster dieses Sonntags standen bekümmert Spalier und warteten auf die Rückkehr der Bauern.

Mit trauernden Augen betrachtete ein kleines Stadimädchen den Zug. Dann knief sie es den Vater an: „Sag mal, Vati, wo denn der liebe Gott geht, daß sie einen Demonisationszug machen?“

D. W.



**Nasen- u. Profilverbesserung**

paranetert schmerzlos in einer 10-minütigen Anästhesie. — Geistes- und Hautschmerzen, Schilddrüse, Hals, Kopf, Ohren, Augen, Hals, Nerven, Stomatitis, im Kindes-, Jugend-, Mannchen, Bestehen, 12-18 J. — Nach u. Vorbericht frei gegen Wertermittlung.



**Großer  
politischer  
Nachrichten-  
dienst**

**Dossische  
Zeitung**

**Berlin**

Erneuern Sie Ihre Gesichtshaut mit Schröder Schenke's verbesserter **Schälkur**



von Dr. med. Funke als das Ideal aller Schönheitsmittel bezeichnet. Mit dieser Schälkur behandeln Sie unmerklich in kürzester Zeit die Oberhaut mit allen in und außer befindl. Teilschilern, wie Sommersprossen, Mitesser, Pickel, gelbe Flecke, Nasoröde, grobsporige Haut u. s. w., welke, schlaflte Haut. — Nach Beendig. der Kur zeigt sich die Haut in blühender

**Schönheit**  
jugendlich und rein, wie die eines Kindes. — Ausföhrung bequemi zu Hause und unmerklich für Ihre Umgehende. — Preis Mk. 18.50 (Porto 75 Pf.). Versand diskret gegen Nachn. od. Voreinsendung.

**Schröder-Schenke**  
BERLIN W. 78, Potsdamstr. U. H. 28 b.

**Nacktheit und Kultur** mit 60 Abbildungen.

Behandelt auf 142 Seit. Nacktkultur, Sittlichkeit, Moral, Freilieder, Hautpflege, Sexual-ethik, Kalligraphie, 28. Tausend.

Zu bez. gegen Voreinz. von M. 4.70 (Postgeb. M. 5.-) für das karbonierte Buch in Deutschland u. Österreich u. Verlags R. Ullstein, Stuttgart J.

**Katalog** aller Bücher gegen 20 Pf. (Briefmark.) Wird b. Bestellung gutgebracht.

H. Salatska, Berlin W 77, Rosenstr. 11.

Monatlich 3.15 Mark bei allen Postanstalten und beim Verlag Ullstein & Co. Berlin SW 68

# Kaliklora Zahnpasta

Wer

**Zähne, Mundhöhle und Rachen**

mit **Queisser's Kaliklora-Zahnpasta** dauernd pflegt, schützt sich gegen Infektionskrankheiten, da bekanntlich die Bakterien durch den Mund den bequemsten Zugang zum menschlichen Körper finden.

Queisser's Kaliklora enthält Salze, die Mundhöhle und Rachen kräftig desinfizieren und den Zahntein auflösen. Das köstliche Aroma hinterläßt im Munde ein behagliches Gefühl der Reinlichkeit und Frische.

Große Tube M. 2.— Kleine Tube M. 1.20

**Queisser & Co., G. m. b. H., Hamburg 19.**

## Trost

Es schwillt ein Ruf durch die tiefe Nacht,  
Schwillt wie aus Dornbüschs Flammen:  
Ihr Wehen und Wunden. — habt acht, habt acht...  
Was jagt ihr? Was zittert ihr? Mord ist die Macht,  
mordlich ist die Nacht und mordlich das Gericht,  
die sie sich aufräumt. Morgen bricht  
alles zusammen.

Morgen wird durch die Finsternis  
ein neues Frührot brechen.  
Oh nicht die Krall' eures Hirns sich verhasst,  
oh nicht die Sehne des Willens zerriß,  
oh schälte sich eures Glendes Satz  
nicht für immer, — und ihr keine Nacht so stark  
euch ganz zu verlöschen!

Nacht acht, habt acht, — bestell' euer Haus,  
hoffend, beherrsch' und handelnd.  
Bauet es auf, und bauet es aus,  
legt die zermarternde Zwietracht hinaus  
und werdet also in Kleinheit groß,  
gleichgültig gerettet dem kommenden Los  
entgegenwandelnd.

Dann wandelt ihr wohl durch dunkles Land,  
umhattet ein schwarzes Gewandell, —  
doch wahr ihr es nicht: nicht euch erband  
die Nacht sich; Nacht hat sie um euch gepannt.  
Und mordlich ist die Macht! Sie sint, sie sint!  
Und Raum wird d. m. Tag, der euch selber entspringt,  
wenn ihr euch ihm würdig gehat.

Leopold Schwarzkopf

## Judapesther Galgenhumor

Nach ganz zu Anfang der Räuberschatz hielt  
der Herr Judapester, Bela Kun, einen Vortrag für  
die Presseleute, gegen die der Vorwurf gemacht  
wurde, daß sie nicht ganz, entzückt sein. B. la Kun  
sprach mit großer Begeisterung und schickte, was  
für ein Paradies das besetzte Land Ungarn unter  
den Volkshelden werden würde. Zum Schluß, nach-  
dem er eine gute Stunde lang geforderten hatte,  
fragte er, ob jemand etwas zu fragen hätte. Keiner  
meldete sich. Kun wiederholte seine Frage. Er siehe  
den Herren Redakteuren sehr gerne zu Verfügung.  
Da erhob sich Eugen Heital mit folgender beider-  
seitigen Frage: „Ist nicht Sie, Genosse, wie kann  
man aus diesem Paradies einen Keisepaß nach  
Wien bekommen?“

## Ernährungsfragen

Ernährungsministerum  
und Bismarckministerum,  
die stritten hin und herum,  
— der Bissel und der Schmidt —

wie Deutschland zu ernähren sei?  
und keine Kraft zu mehren sei?  
ob es nach Bissel's Lehren sei?  
ob andersseits nach Schmidt?

Sie stritten sehr, sie stritten lang  
und zwißendrin und mitmang  
auch. Und die beiden lang  
dem Bissel und dem Schmidt —

Doch als man endlich freid und froh  
sich ausgeweinert so,  
verließ' Monsieur Clemenceau  
uns leinen „Friedens“ tritt

und sprach: Der boche ist immer noch,  
und ging die Welt in Trümmer — doch  
ein Vindische, wie es dümmert noch  
aus keinem Stalle schritt.

Wir pumpen ihm den Magen leer —  
Ihn aber plagt das Fragen sehr  
ob Hunger wär zu tragen mehr  
nach Bissel oder Schmidt?

A. D. R.

## Der stille Feilhaber

Still im Hintergrunde blieb er,  
Mitter Taps...  
machte als geriffener Schieber  
nur nach Vinen, die ihm lieber,  
hier und dorten feinen Graps.

Siehe, nun auf einmal zieht er  
nach Paris,  
Jedenfalls um treu und bieder  
sich etwas zu holen wieder,  
was er nicht ganz fahren ließ'.

Sollte uns er auserwählen?  
Gieb's in Deutschland überhaupt  
irgend etwas noch zu fehlen,  
was die andern edlen Seelen  
nicht geraubt?

Seinen Mit-Entente-Aparten  
geht die Frage gleichfalls nah...  
Jeder hält mit rührend raunen  
Griffen fest die eignen Taschen  
— en tous cas...

A. De Nora

## Ein Vorschlag

Man schreibe uns:

Vu dem unendlich Vielen, was in der aller-  
nächsten Zeit reformiert werden muß, gehört  
meines Erachtens auch die Weltgeschichte mit  
ihrem Witz von monarchisch-reaktionären Be-  
setzungen. Besonders die Namen und Titel der  
verlorenen Fürstlichkeiten haben für mich immer  
etwas Aufreißendes gehabt. „Karl der Große“,  
„Albrecht der Weise“, „Philipp der Schöne“ —  
sind das nicht Bezeichnungen, die jedes radikale  
Herz von vornherein empören müssen? Ich schläge  
vor, jedes derartige Epitheton wenigstens um eine  
Stufe herabzusetzen. Also: Karl der Kleine,  
Albrecht der Dumme, Philipp der Wüste. Statt  
„Bipin der Kleine“ könnte man auch Bipin  
der Witzige sagen, statt „August der Starke“  
August der Schwache, statt „Ludwig das Kind“  
Ludwig der Embryo, statt „Philipp der Groß-  
mächtige“ Philipp der Kleinmächtige, statt „Ludwig  
der Bärtige“ Ludwig der Haarbarte, statt „Ludwig  
der Heilige“ Ludwig der Scheinheilige oder  
Ludwig der Sündhafte, statt „Ludwig der Franke“  
Ludwig der Einkaufe um.

Monarchen, die bloß numeriert sind, sehr  
man einfach um eine Nummer herunter: aus  
einem Heinrich VII. wird Heinrich VI. und aus  
Otto I. wird Otto der Nullte. Aus dem französi-  
schen Sonnenkönig Louis XIV. würde dann der  
Mondkönig Louis XIII. Ich setze gar nicht ein,  
warum die Erzeugnisse dieser großen Zeit  
nicht auch nach rückwärts ausgebaut werden sollten.

Dyne Ereignisheit

Buffschmitt'sch Radikal'sch  
(Antwort, resp. Honorar an das Büffet des  
Café Widgenwahn.)



## Der neue Plutarch

King Edi besah sich Verfall'es aus der Wolfenperspektive  
— Michel war umringt von seinen Genossen.  
„Die's Entzückung ist mein Werk“, sagte King Edi zum  
seligen Washington.  
„Deine Entzückung?!“ sagte Washington bitter, „ich  
nenne es Wissens Umzingelung.“

## Moskes Enthüllungen

Als es möglich, was Herr Moske  
uns enthüllt? O Ironie!  
Emil Barth führt in der Droschke  
zu der Gardekaual'rie.

Was eben acht den Offizieren  
Emil Barth hier um den Bart:  
Da sie's mal bei ihm riskieren?  
Mit dem Sold wird nicht gepart!

Ist denn plötzlich, lieber Emil,  
Dein Bewußtsein ein gefälscht's!  
Ward der Mordich sey zur Russenmilit',  
Dab er geht von links nach rechts?

Aber nein! s'ist nicht zum Lachen;  
Denn es sammelt der Musie  
Wirklich Preitorienwachen  
Für den Thron der U. S. P.

Wo sie hier steht, ist ihm schnuppe,  
Wichtig bleibt ihm aber das:  
Nur mit einer Primo-Truppe  
Ist regieren noch ein Späp.

Wir daher die freischgepulte  
Kaval'rie der Garde frei,  
Biff er auf die ob-enigste,  
Die — Prinzpsien-Neitereil! J. A. Zowas

## Nach der Revolution

Als die Geschichte vorüber war, begangen wir  
die Straßen und be ahen uns den Schweden.  
„Was graut vor der Zukunft!“ sagte Herr Snoop.  
„Warum?“ „Iun müssen die Menschen doch  
endlich zur Vernunft zu idkie ren!“  
„Das schon“, gab König wehmütig zu, „aber  
mit graut vor der Zeit, da diese Geschichte auf  
dem Steuergelb steht.“ C. Z. G.

## Deutsch-Monte

(Zur Eröffnung der Spielstätt in Zwimminde und  
anderen Stedebären)

Die Luft ist janz jenu so lind  
Und ebenso blau de Wellen,  
Bloß bei die Palmen hier Kiefern sind,  
Fällt uff ein amijen Stellen.

Der Publikum steht jenu so aus  
Wie unten an die Riviera,  
Wie hundert Schritte kann man 'taus  
Den deutschen Oberletra.

Zumelen und Berken uff Schritt und Tritt,  
Sollten wir mich schwinden de Sinne;  
Wo sollen wir noch bleiben mit  
Die frohen Kriegesgewinn!

Der internationale Milieu  
Wird mit der Zeit sich schon finden,  
Ich sehe schon, wie sich dem Jou  
Die Böhrer wieder verbinden.

Dann stehn in Monte de Sälte leer  
Und Albert läßt sich betrahen;  
Ich floobe, le werden am Mittelmeer  
Bald hebe Mittel mehr haben.

Wir brauchen nicht in's Ausland zu jehn,  
Woh am der Spiel zu frohen,  
Am Oststrand ist's ebenig schon,  
Man muß sich nur dran jersöhnen.

Gen Vorteil ist besonders froß,  
Der will mir am meillen behagen:  
Man wird sein Feld'jenau so los  
Und drauh's nicht so weit zu tragen.

Frantz aus Werftin

# Der Friedensengel

Carl O. Petersen (Dachau)



Die ganze Welt findet unsern Friedensboten zu ruppig - - - - -



- - - im Namen der Menschlichkeit wollen wir ihn etwas freieren.

JUGEND 1919 - NR. 27 - ARGESCHLOSSEN AM 20. JUNI 1919

Begründer: Dr. GEORG HIRTH. Hauptschriftleiter: EDUARD KALASCHMIDT. Schriftleiter: FRITZ OSTINI, A. MATTHIAS, F. LANGHEINRICH, G. FRANKE, G. QUERH, K. HOFLE. Verantwortl. für den schriftl. Teil: E. KALASCHMIDT, für den bildl. Teil: F. LANGHEINRICH, für das Anzeigenstell: G. POSSELTZ, sämtl. in München. Verlag: G. HIRTH'S Verlag, G. m. b. H. München. - Druck von KNORR & HIRTH, Münchner Neueste Nachrichten, München. - Geschäftsstelle für Oester.-Ungarn: MORITZ PEHLES, Verlags-Buchhandlung, Wien I, Seilerstätte 4. - Alle Rechte vorbehalten. - Nachdruck verboten. Für Oesterreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. Preis 1 Mark. - Copyright 1919 by G. HIRTH'S Verlag, G. m. b. H. München.